Notenbuch des „Onkel Ewert“, Bartelshagen (Pommern), um 1870

Titel: Notenbuch des „Onkel Ewert“

Herkunft: Teilabschrift und Bearbeitung von 24 Tanzmelodien aus dem originalen Notenbuch des Musikers Ewert durch Fritz Jöde, um 1940, Original verschollen
Schreiber/vermutlicher Erstbesitzer: der „alte Musikonkel“, „Onkel Ewert“, geb. 1823, Bartelshagen an der Grenze zwischen Pommern und Mecklenburg

Spätere Besitzerin des Originals: Bauersfrau Martha Ewert, Gehlsdorf bei Rostock, um 1940
Abschrift und Bearbeitung durch Fritz Jöde um 1940, heute im Nachlass Fritz Jöde im Archiv der Jugendmusikbewegung, Burg Ludwigstein
Datierung: Um 1870
heutiger Besitzer: Archiv der Jugendmusikbewegung, Burg Ludwigstein
Signatur: 07.20 im Archiv der Jugendmusikbewegung

grobe Inhaltsangabe:

- Original: über 100 Tänze (im Hauptteil einstimmig, im Anhang mit Klavierbegleitung)
- Davon 24 Tanzmelodien abgeschrieben und mehrstimmig gesetzt von F. Jöde.
- 7 Quadrillen, 2 Menuette, Zwei- und Dreiturige, Matrosentanz, Schneidertanz, Maustanz, Peter Orgel, Lichtertanz, Ecossaise, Rusch Ecossaise, Anglaise, Polonaise „Polsch - Sind die Rüben rieb“
- Direkte Stückfolge ohne Erläuterungen. Melodien in G-, D-, A-Dur, notiert im Violinschlüssel und Bassschlüssen, 1.-2. Oktavbereich. Quadrillen und Menuette mit Trio mit bis zu 6 Teilen und Tonartwechseln. Sonst gleichbleibend und zweiteilig..

sonstiges:

- Martha Ewert, die letzte bekannte Besitzerin des Originals stammt aus Rövershagen – daher vermutlich die bisher gebräuchliche, aber irreführende Zuschreibung des Notenbuches als aus Rövershagen stammend.

Inhalt dieses Dokumentes:

S. 2 - 8 Aufsatz von Fritz Jöde mit Hintergrundinformationen
S. 9 – 37 Digitalisat der bearbeiteten Teilabschrift, sw

Rechtliche Hinweise
Die Nutzungsbedingungen für dieses Dokument entsprechen der Creative Commmons-Lizenz „Namensnennung / Keine kommerzielle Nutzung / Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland“
(http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/)

Link:

Dieses Dokument ist zu finden unter:

IMSLP - PURL: Veröffentlichung in Planung
Tanzmusikarchiv - PURL: http://tanzmusikarchiv.de/?page_id=600

Stand: 19.11.2017

Signatur 07.20

ARCHIV
DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG

Stimmen der Völker

4.

Pommersche Dorfmusik

ausgewählt und bearbeitet
von Fritz Jöde

ARCHIV
DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG

Die vorliegende Sammlung von Tanzweisen ist dem einzigen auf uns gekommenen handschriftlichen Notenbuch eines pommerschen Dorfmusikanten um 1870 entnommen, das ich durch Vermittlung des Vorsitzenden des "Plattdeutschen Vereins für Ribnitz und Umgegend" in Mecklenburg, Richard S u h r von Frau Berta E w e r t, der Ehefrau eines seiner Neffen zur Einsichtnahme erhielt.

Dieser "alte Musikantenonkel" aus dem Dorf Bartelshagen in Pommern, der von seinen heute noch lebenden Verwandten nur "Onkel Ewert" genannt wurde, "zog mit seiner Fiedel durch den ganzen Bezirk und spielte auf Erntefesten, Hochzeiten, Kindtaufen, Richtfesten usw." Er hat seinen Verwandten bei seinem Tode "einen ganzen Koffer voller Noten" vermacht, von denen aber das meiste verloren ist. Denn "als ich auf Anregung von Fräulein Peters in Schwerin (schreibt Richard Suhr) Nachfrage hielt, wurde mir die erschütternde Mitteilung, daß vor vierzehn Tagen bei der großen Wäsche alles als wertloser Plunder unter den Kessel gekommen sei". Nur ein einziges Notenbuch entging der Vernichtung, weil es sich der Lehrer des Ortes einmal ausgebeten hatte und es später bei der Rückgabe einen anderen Lagerplatz erhielt. Dieses aber läßt einen so hohen Stand der damaligen Dorfmusikanten in Pommern und Mecklenburg erkennen (Onkel Ewert wohnte an der Grenze beider Gaue und spielte in beiden zum Tanz auf), daß es der Vergangenheit entrissen und mit seinen besten Schätzen unserer Zeit zur Verfügung gestellt werden soll.

Über Onkel Ewert aber, der seine Dorfmusiken darin aufbewahrte, erfahren wir durch die jetzige Besitzerin des Buches, Bauersfrau Martha Ewert aus Röversh agen, deren Vorfahren nachweislich 600 Jahre die Bauernhöfe bewirtschafteten, die aber selbst dann in der Systemzeit ein Opfer der Zeitverhältnisse wurde und die Stelle mit "weißem Stock" verlassen und in die Stadt nach Gehlsdorf bei Rostock ziehen mußte, Näheres. In einem Brief an meinen Gewährsmann setzt sie ihm das schönste Denkmal, so daß ich nicht anstehe, mit Einwilligung

ARCHIV
DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG

des Herrn Suhr das Wesentlichste daraus hier wiederzugeben. Frau Ewert schreibt: "Onkel Ewert hat keine Kinder gehabt, und wie ich nicht anders weiß, hat er alle Noten selbst geschrieben, nicht nur für Klavier und Geige, sondern auch für alle Instrumente. Wenn andere Leute schliefen, hat er in Ruhe Noten geschrieben. Müdigkeit kannte er nicht. Wenn er am Mittag aus dem Felde kam, sein erster Griff war nach der Geige. Wenn er Noten kaufte, die spielte er durch und schrieb alles nach seinem Geschmack. Die gekauften Sachen waren ihm aber nicht taktvoll genug. Onkel Ewert hatte zwei Brüder, die haben alle drei Musik gemacht. Der älteste davon war mein Schwiegervater. Ich habe aber nie gesehen, daß er Noten geschrieben hat. Der jüngste hatte nicht recht Lust zur Musik, mußte aber, weil sein Vater es verlangte. Und so haben sie sich noch mehr Mann aus dem Dorf zu angelernt und haben wundervolle Musik gemacht. Weit und breit sind sie berühmt gewesen. Es hat den Alten manche fette Gans und manches fette Schwein gekostet, daß er für seine Söhne die besten Stücke bekam. In Bartelshagen (Pommern) war ein kleiner Park. Wenn es schönes Wetter war, mußten sie um 4 Uhr morgens, wenn alles schlief, Konzert machen, alles ohne Bezahlung. Die Leitung hatte Onkel Ewert, geboren 1823. Geburtstag weiß ich nicht. Er war ein Mann, der nie hätte sterben müssen."

Die Musik aber aus dem zum Glück noch erhaltenen Notenbuch dieses prächtigen alten Dorfmusikanten, das über 100 Tänze enthält (im Hauptteil einstimmig in sauberer Handschrift, im Anhang in flüchtiger Schrift mit unbeholfener Klavierbegleitung notiert), zeigt in dem offenbar bereits aus langer Tradition dem Schreiber überlieferten Tanzgut eine so beachtliche künstlerische Höhe, daß es einem Joseph Haydn oder einem Wolfgang Amadeus Mozart gewiß keine Schande bereitet hätte, wäre es von ihnen. Ja, es ist, wie die kleine Auslese hier erweist, musikalisch so wertvoll, daß es als unmittelbar neben den eigenen Tanzweisen dieser Meister stehend angesehen werden kann. Bei der Polonaise am Anfang dieses Heftes z.B. würde man sich sicher nicht wundern, wenn sie sich eines Tages als ein kleines Werk Haydns selbst oder als unmittelbar und stärkstens von ihm beeinflußt herausstellte. Und das Menuett in G auf Seite _____ bewegt sich so unverkennbar in Mozarts musikalischen Umgangsformen und hat so seine Haltung, daß man auch da die größte Nähe zu ihm vermuten könnte. Es ist

ARCHIV
DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG

das Erfreulichste an diesen kleinen Dorfmusiken, daß sie eine solche kulturelle Höhe aufweisen, daß sie von dem später immer größer werdenden Bruch zwischen der Kunstmusik und der Volksmusik bei uns noch nichts spüren lassen. Es ist auch mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Tänze, die Onkel Ewert nach 1870 bei Tanzvergnügungen in den Dörfern seiner pommerschen Heimat und im benachbarten Mecklenburg aufspielte, bereits aus der Zeit Haydns und Mozarts stammen, und daß die Tradition eben noch stark genug war, sie in diesem einstweilen noch nicht von neuen minderwertigen Einflüssen beunruhigten zurückgezogenen deutschen Winkel Fritz Reuterscher Prägung so lange Jahrzehnte zu erhalten. Allerdings zeigt der Schlußteil dieses Notenbuchs, wie bereits eine neue Zeit anbricht, in der von den Städten seichte Salon-Musik in die Dörfer abgleitet und die Dorfmusikanten bereit findet, darauf zu hören.
So muß man bedauerlicherweise auch bei diesem Notenbuch feststellen, daß derselbe prächtige Dorfmusikant, der in der Tradition seiner Väter noch eine so starke künstlerische Haltung bewahrt, aus eigener Kraft nicht mehr dazu fähig ist, wo sich die neuen Einflüsse einer inzwischen in den Städten immer mehr heruntergekommenen Unterhaltungs-Musik in den Dörfern geltend machen.

Die hier wiedergegebenen Tänze aus Onkel Ewerts Notenbuch sind von mir im Stil der Mehrstimmigkeit der Tänze Haydns und Mozarts dergestalt zu drei, in Ausnahmen zu zwei Stimmen / ausgesetzt worden, daß sie einerseits von allen Tasteninstrumenten (am besten wohl vom Klavichord), andererseits aber auch von Streich- und Blasinstrumenten ausgeführt werden können. Eine besondere Ausgabe für Streichquartett, die auch bei größeren Instrumental-Besetzungen verwendet werden kann, erscheint gleichzeitig als Heft 2 b der Werkreihe "Volksmusik - Kunstmusik". Die Phrasierung der Tanzweisen selbst ist auf Grund der vom Schreiber des Notenbuches gelegentlich vermerkten Vortragsbezeichnungen ausgeführt worden und soll nur als Vorschlag angesehen werden. Die Namen der einzelnen Tänze sind in ihrer ursprünglichen Form gebracht worden, nicht in den aus ihr hervorgegangenen bäuerlichen Spätformen, wie sie sich in dem Notenbuch Onkel Ewerts finden, wo die Polonaise als "Polsch", der "Matelot" (holländischer Matrosen-Tanz) als "Madolet" und der "Dreitourige" als "Dreitüriger" be-

ARCHIV
DER JUGENDMUSIKBEWEGUN

zeichnet wird.

Mit herzlichem Dank an Frau Martha Ewert in Gehlsdorf bei Rostock und Herrn Richard Suhr in Ribnitz gebe ich dieser kleinen Veröffentlichung den Wunsch mit auf den Weg, beizutragen zu der immer stärkeren Verknüpfung zwischen der Kunstmusik und der Volksmusik unserer deutschen Heimat, die sich seit einigen Jahren erfreulicherweise immer mehr anbahnt.

Fritz J ö d e

ARCHIV
DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG

Inhalt

Polonaise in D ("Sind die Rüben rieb")
Anglaise in G
Quadrille in D
Quadrille in A
Quadrille in D
Kegel-Quadrille in D
Walzer-Quadrille in D
Schwedische Quadrille in A
Schwedische Quadrille in D
Menuett in D
Menuett in A
Menuett in D
Menuett in G ("Kanakisch")
Menuett in G
Polka in G
Zweitouriger in A
Dreitouriger in A
Matrosentanz in G
("Madoled") (gleich Matelot)
Schneidertanz in G
Maustanz in G
Peter-Orgel in G
Liebter (?) - Tanz in G
Ecossaise in A
Rusch - Ecossaise in G

- - - - - - - - - - -

ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG
in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Archiv der Jugendmusikbewegung • Postfach 1140 • 38281 Wolfenbüttel

Rosenwall 16, 38300 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/ 808 480
Telefax 0 53 31/ 808 485

[redacted]

19.12.2003

Sehr geehrte [redacted],

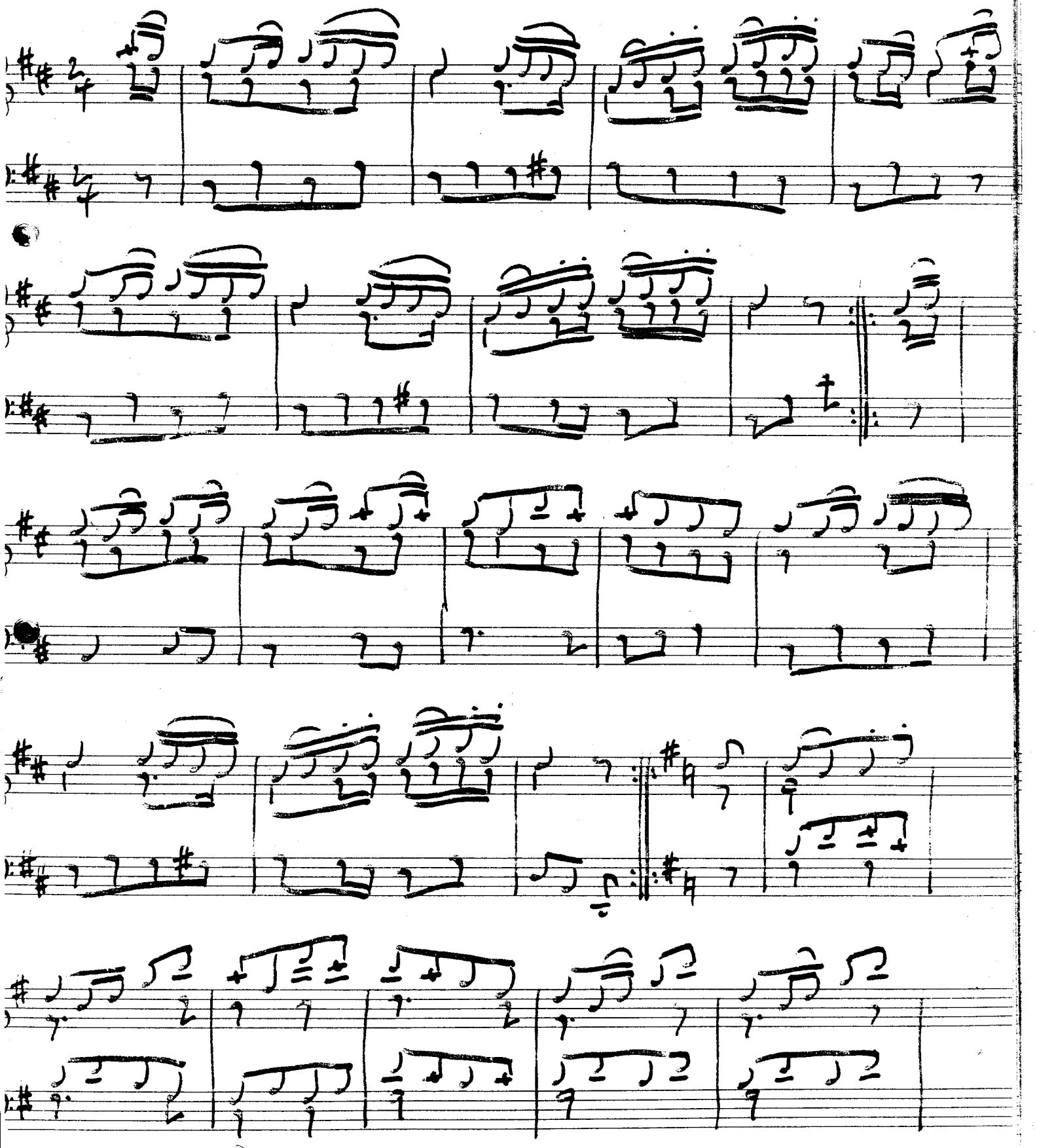
in der Anlage übersende ich Ihnen die gewünschten Liedkopien von Fritz Jöde.
Es hat etwas gedauert, da ein neues Kopiergerät beschafft werden musste.
Ich wünsche Ihnen Freude an den Noten und eine schöne Weihnacht.

Mit freundlichen Grüßen
[redacted]
(Mitarbeiterin des Archivs)

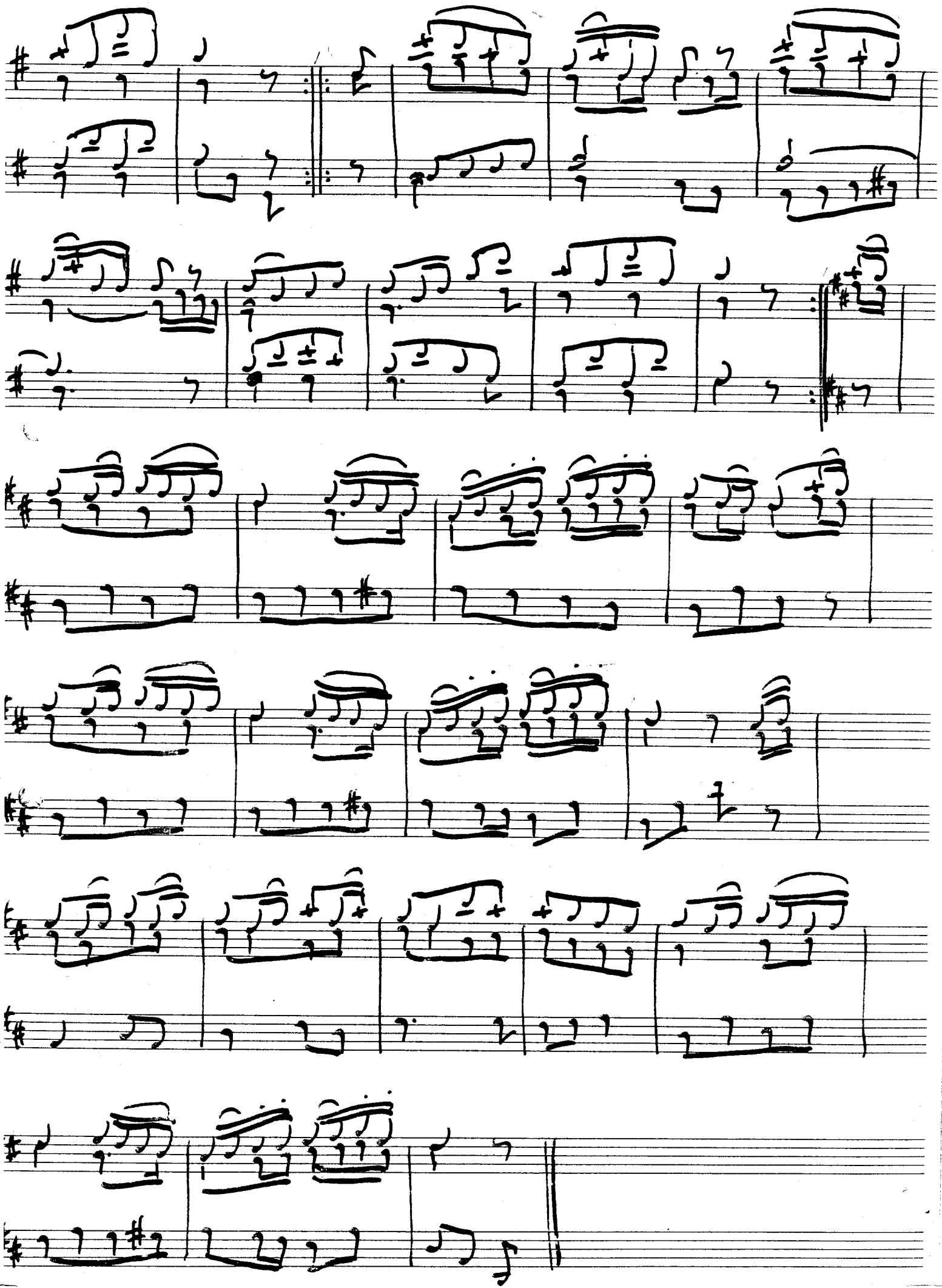
[redacted]

Bankverbindung: Nord/LB Wolfenbüttel
Konto 916 28 92
BLZ 250 500 00

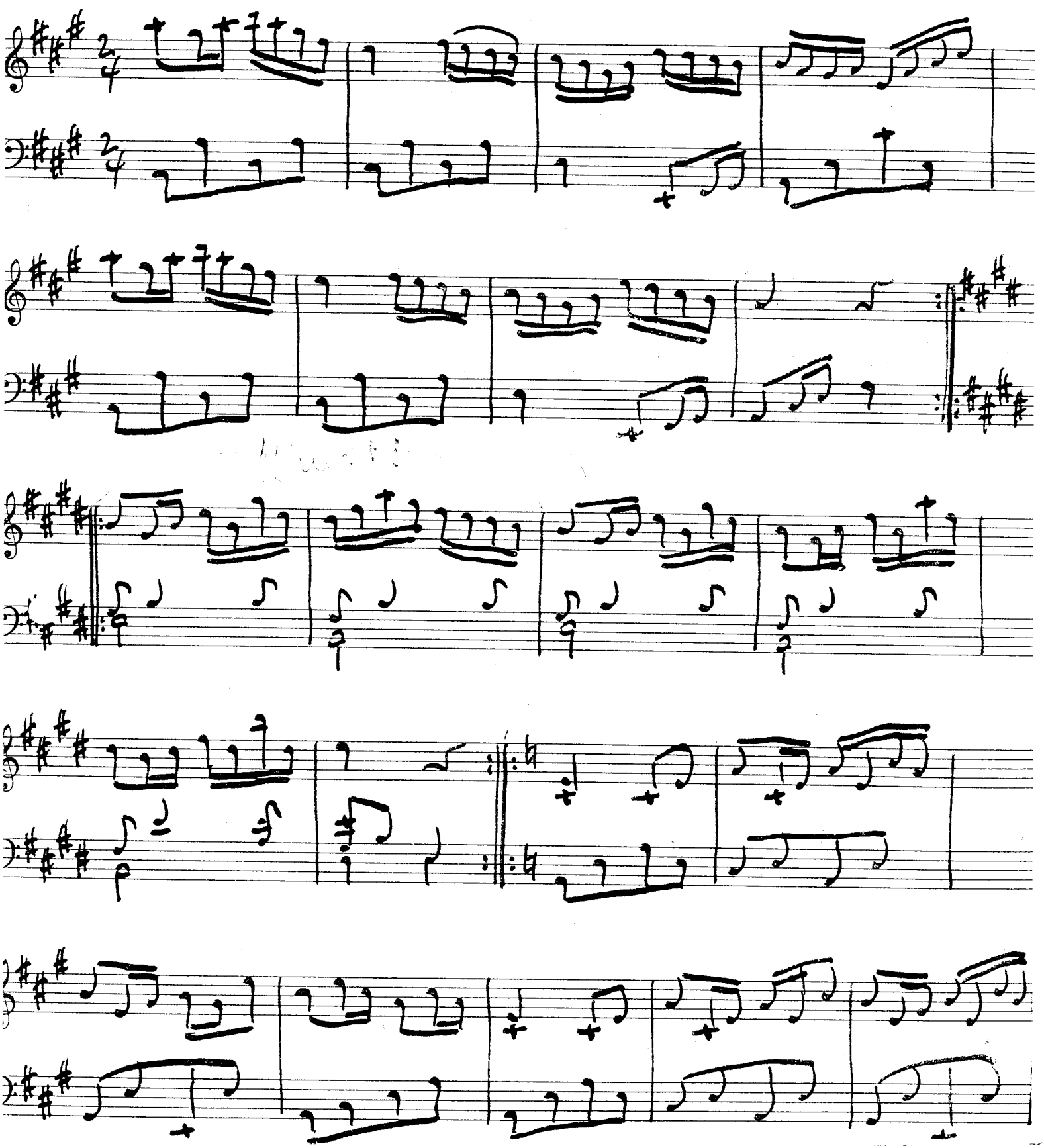
Quadrille



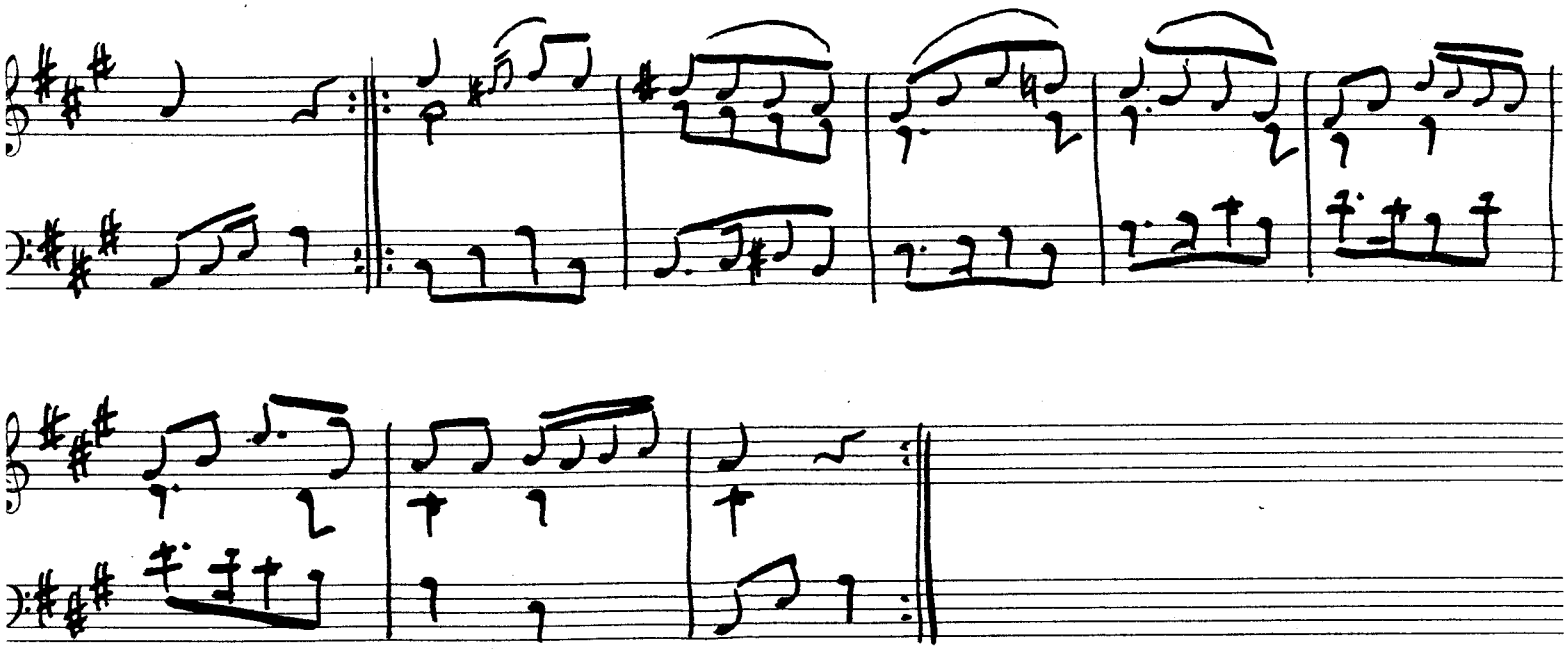
Quadrille



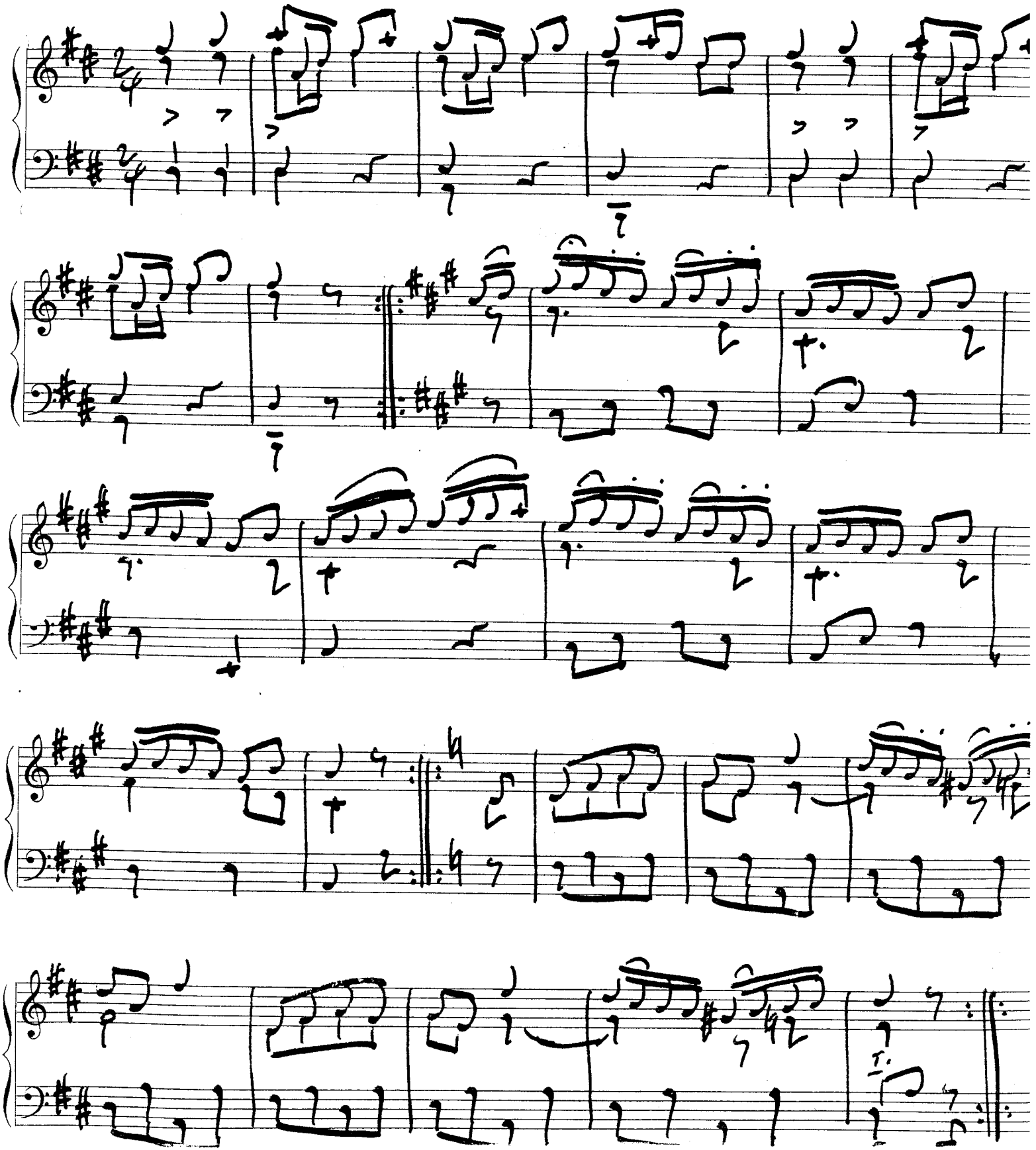
Quadrille

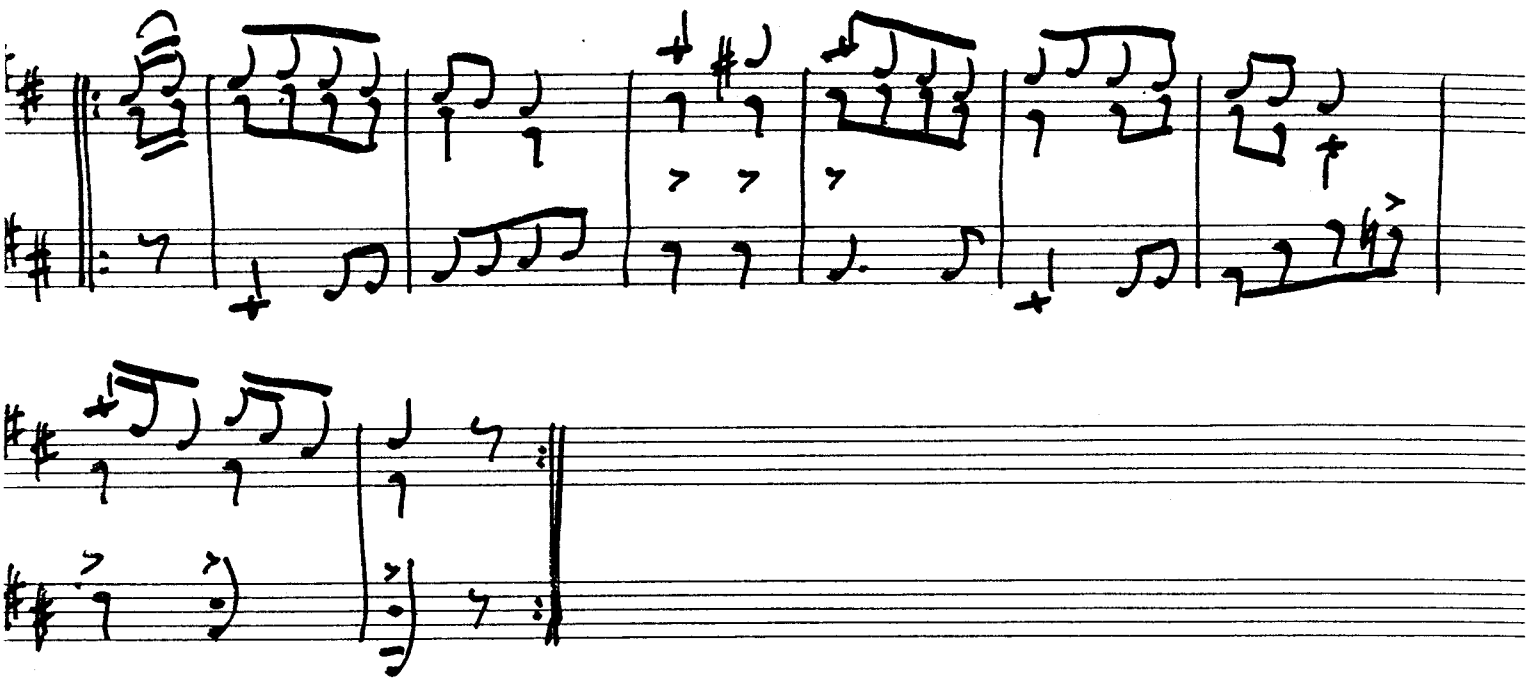


Quadrille (4)

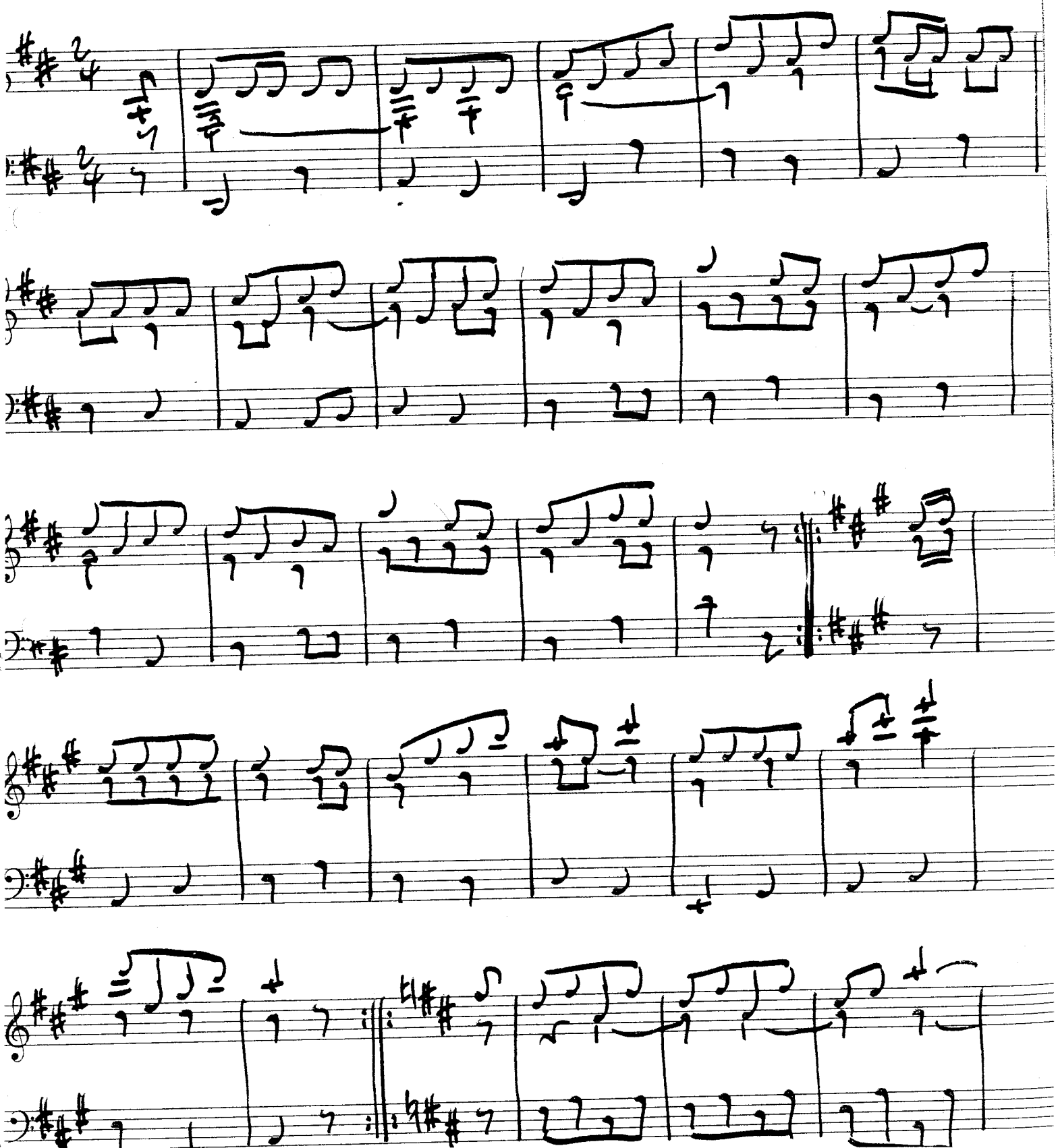


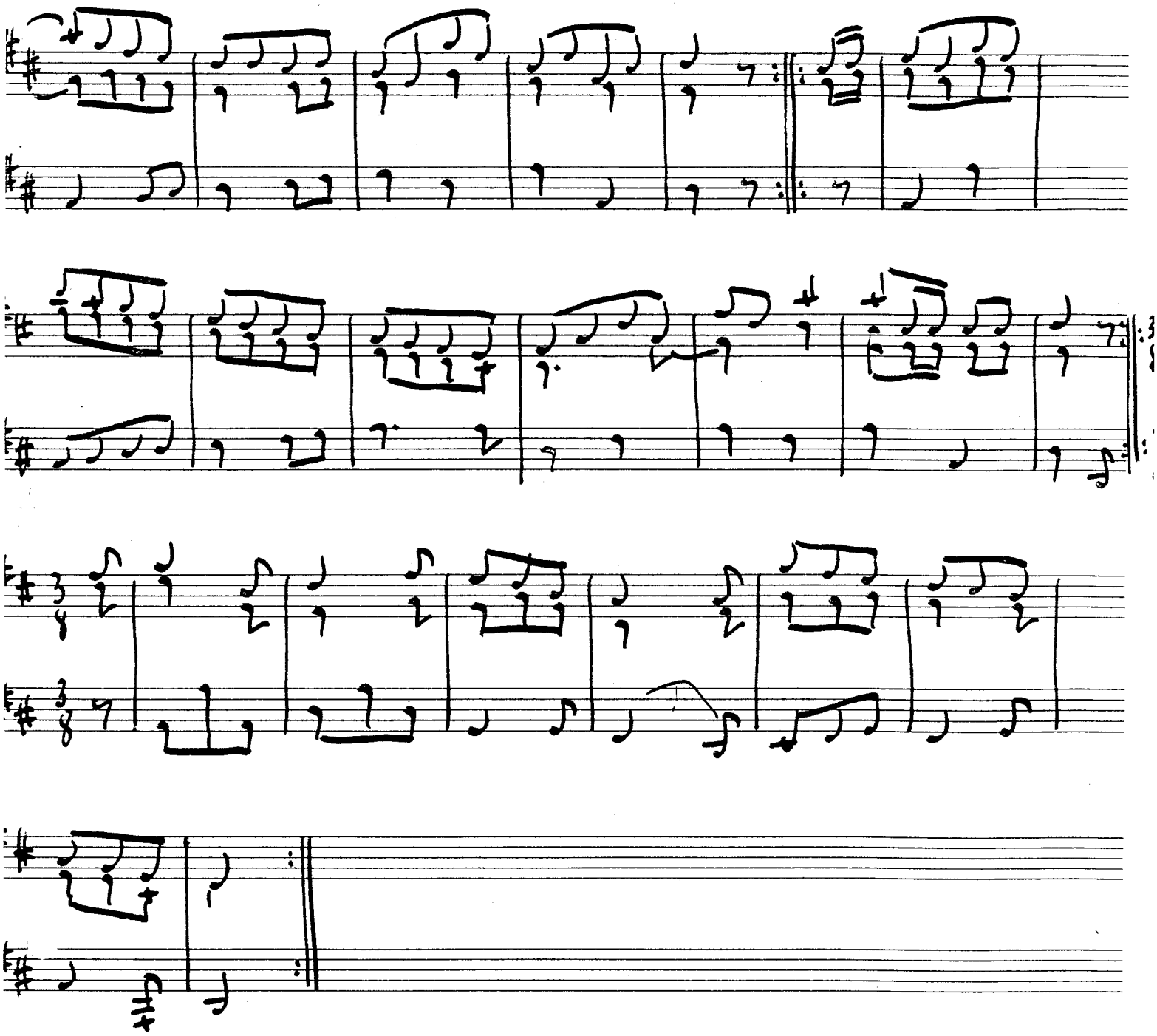
Quadrille



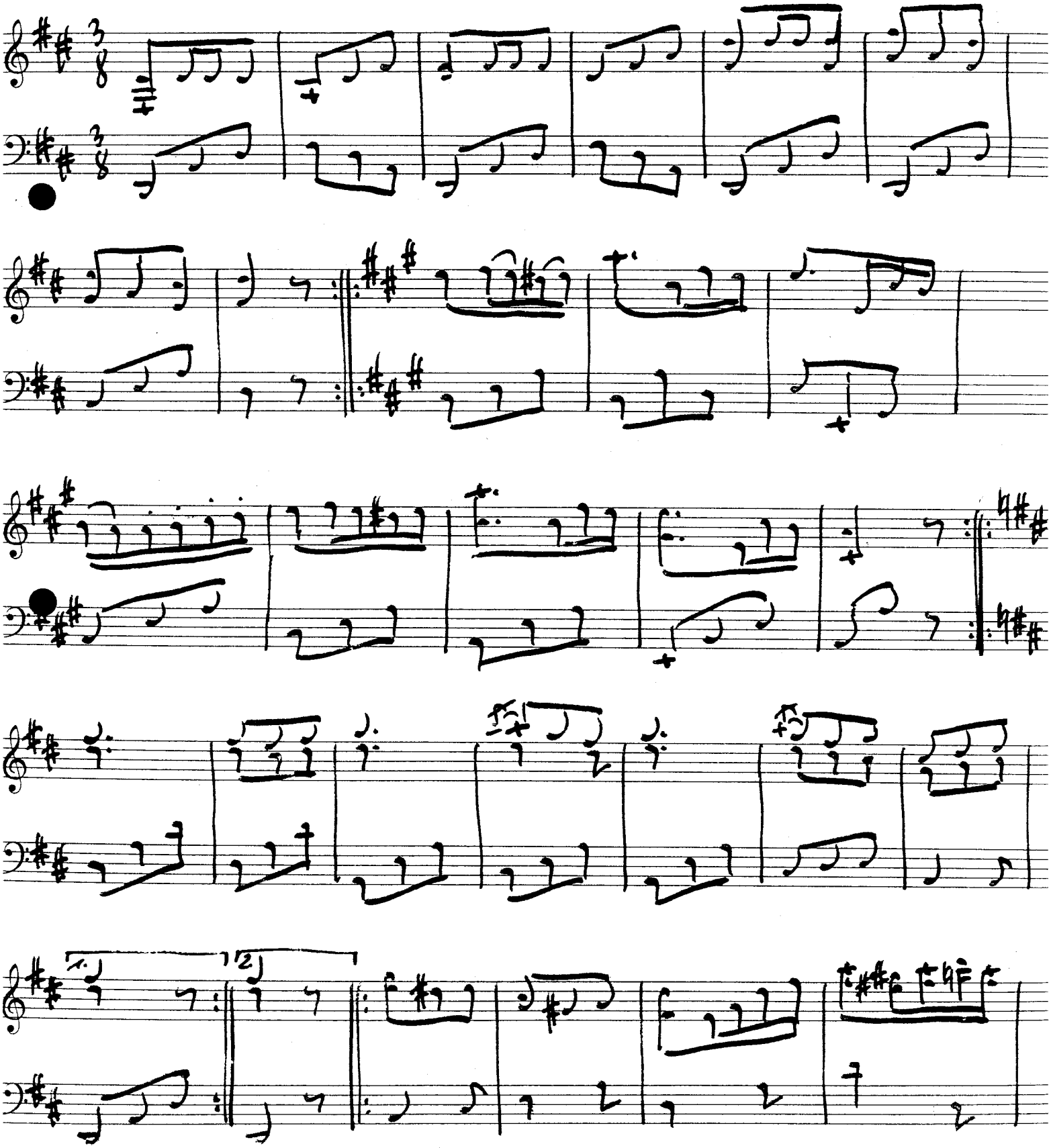


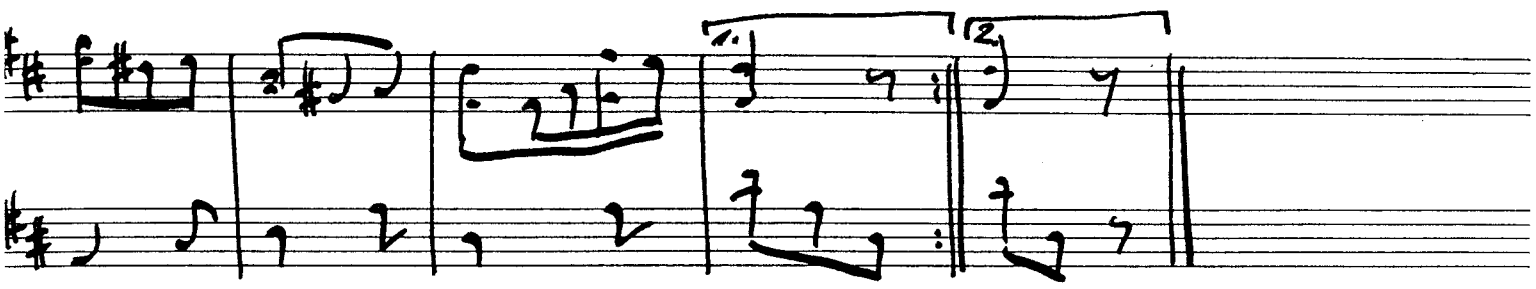
Kegel-Quadrille



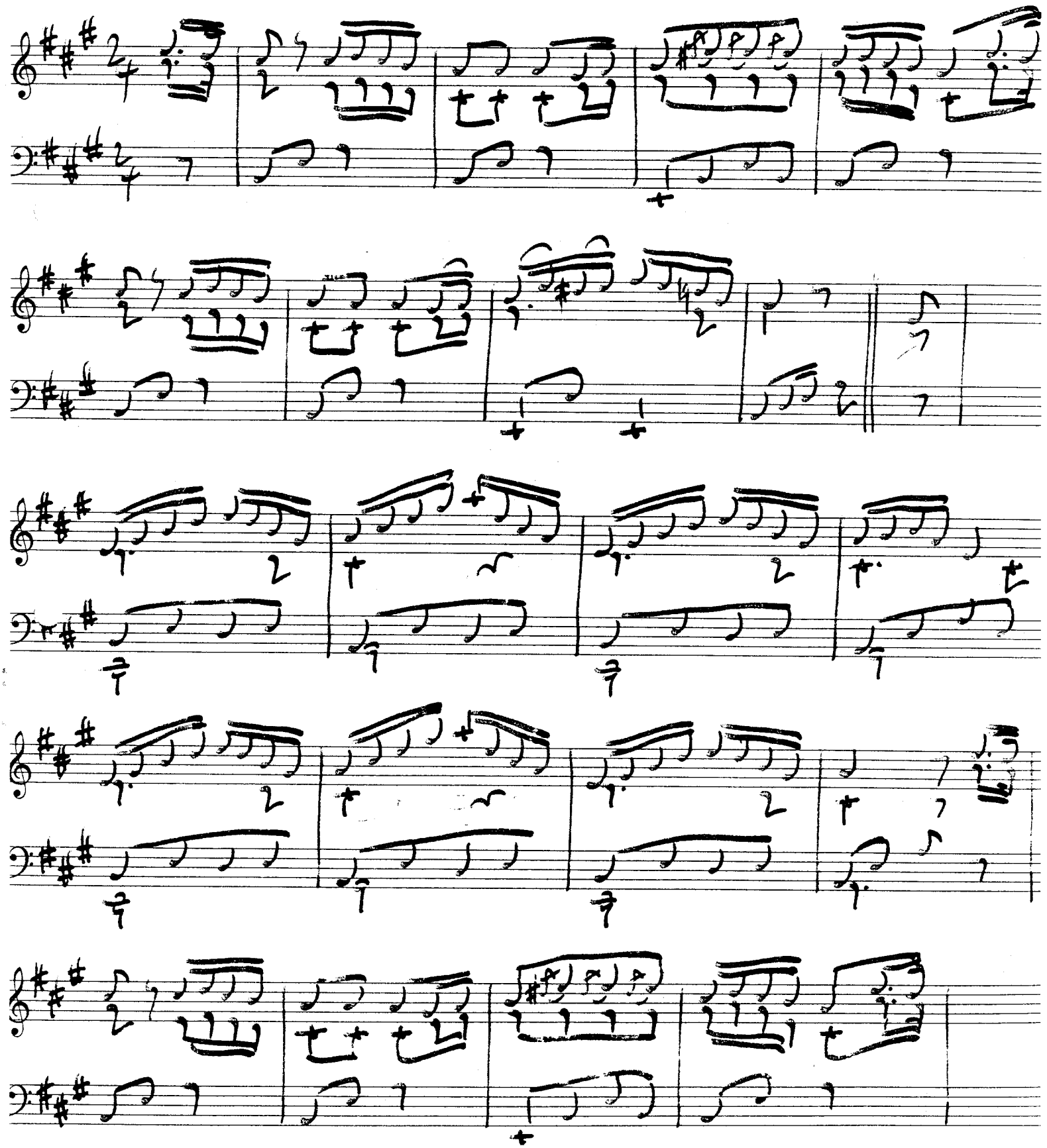


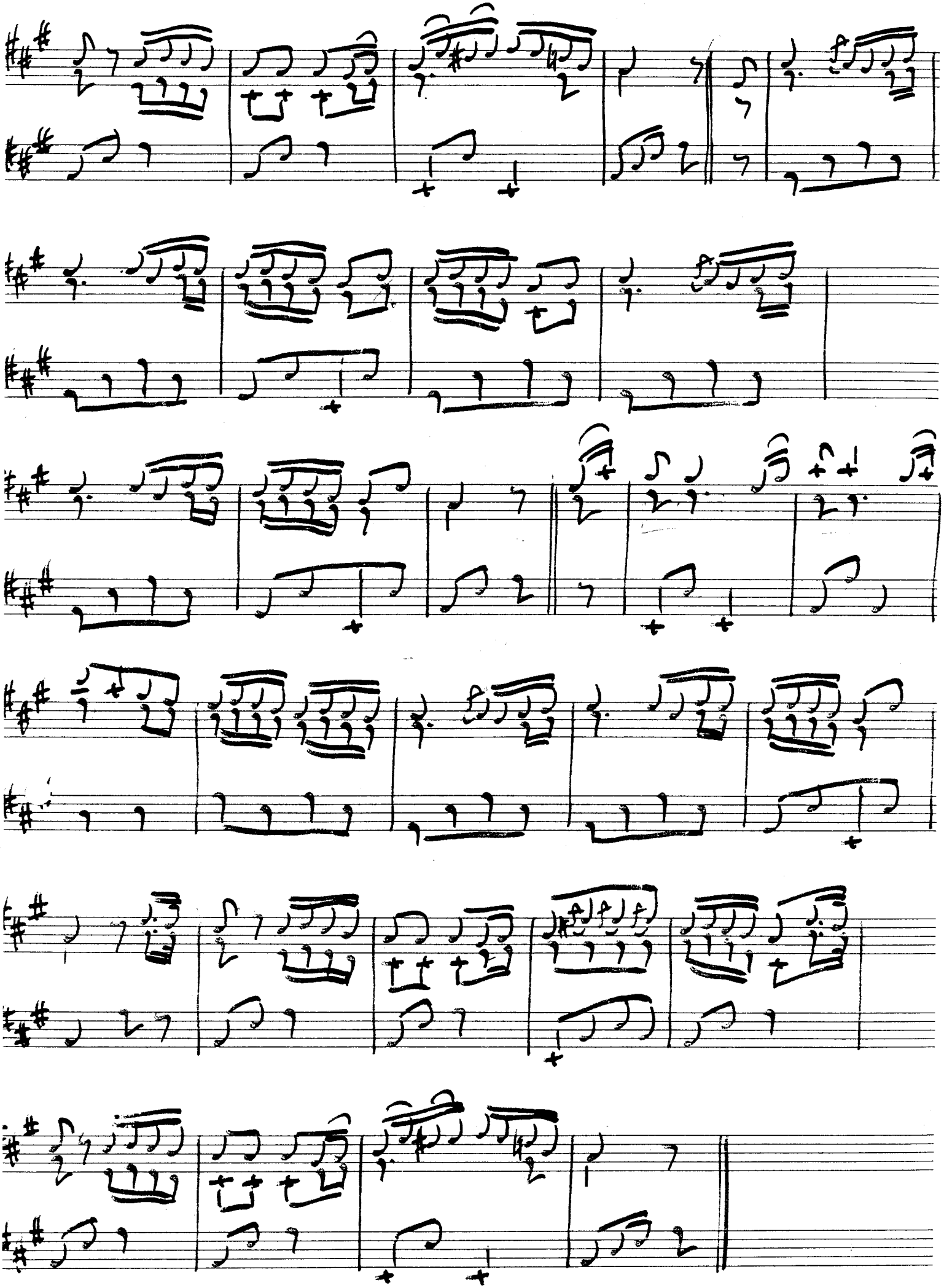
Walzer - Quadrille



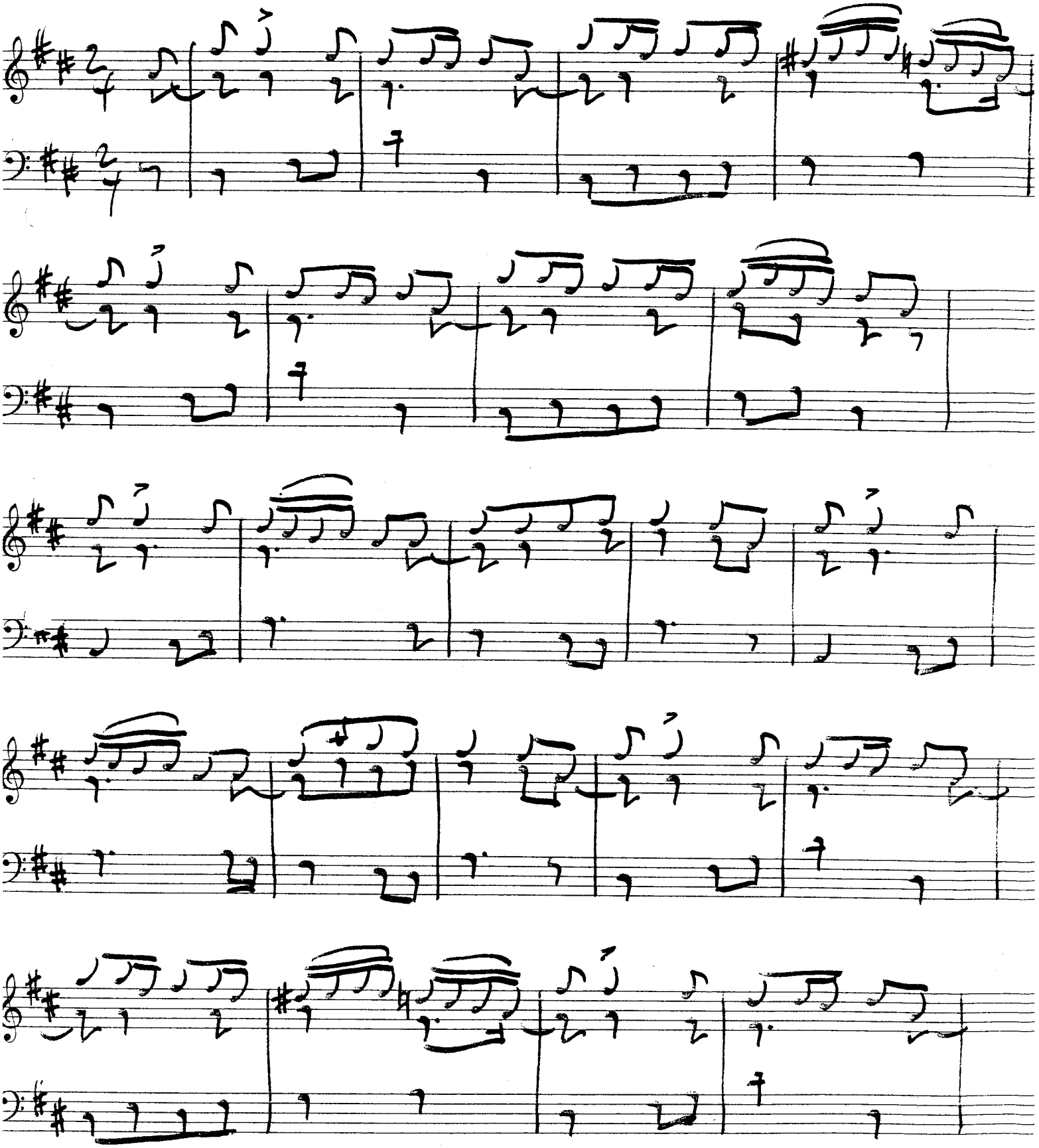

1.
2.

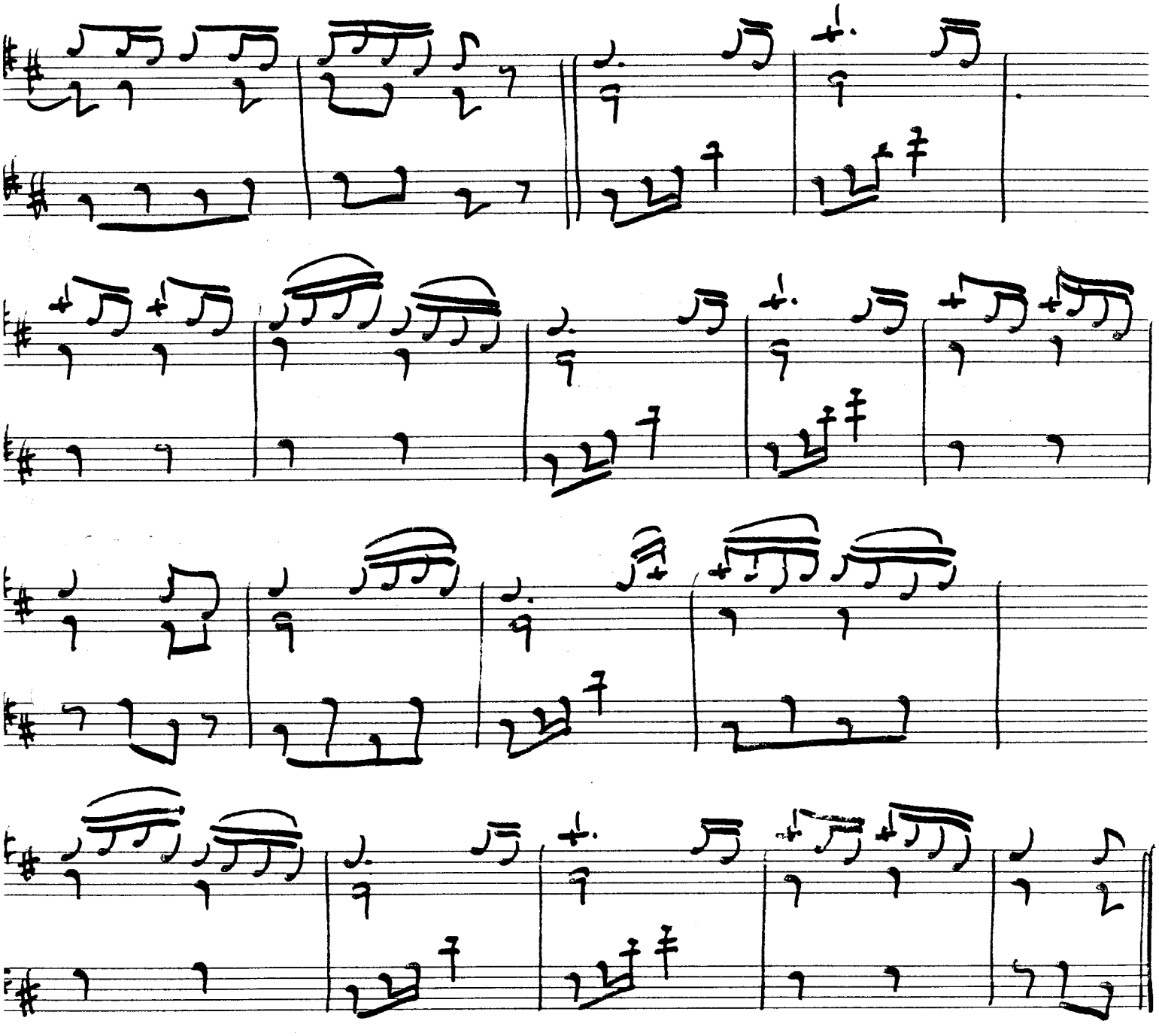
Schwedische Quadrille



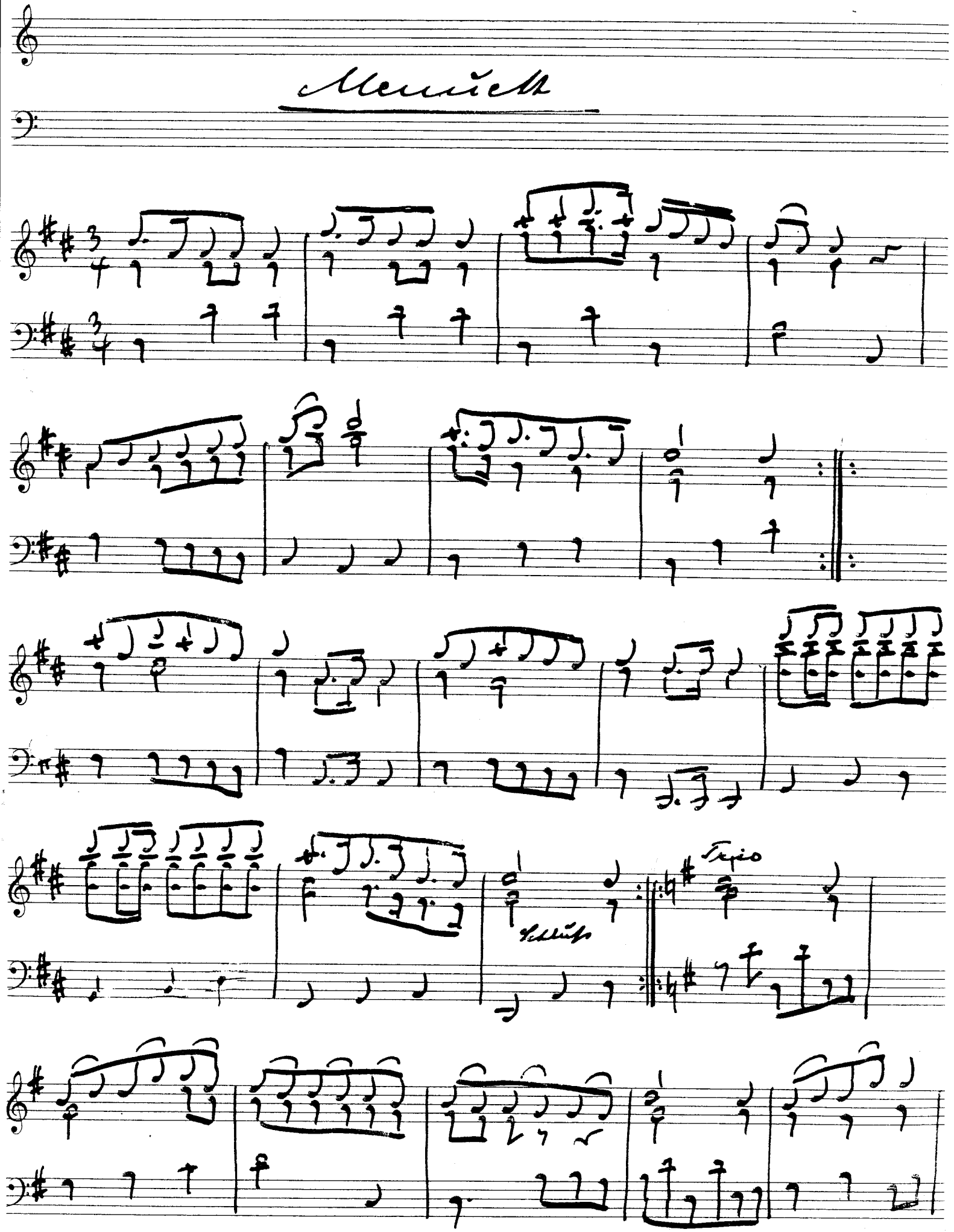


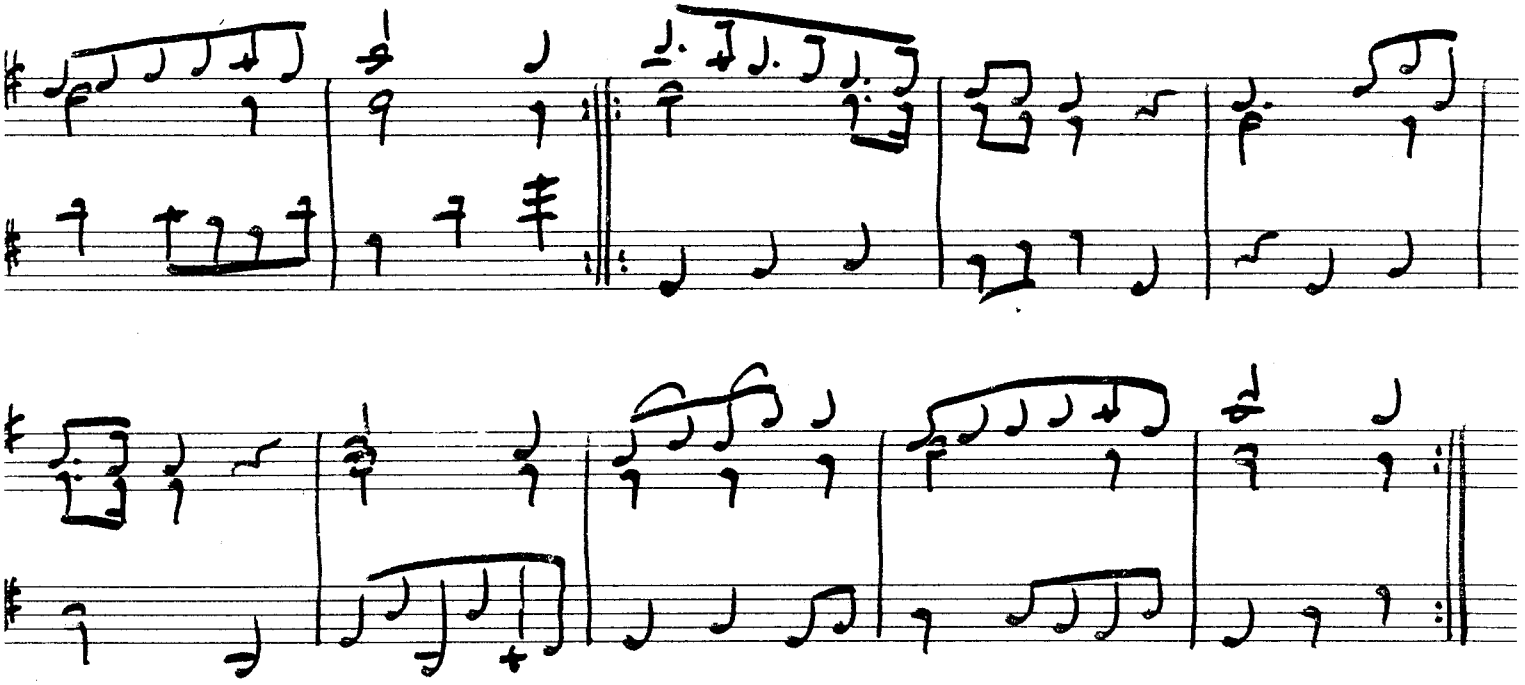
Schwedische Quadrille



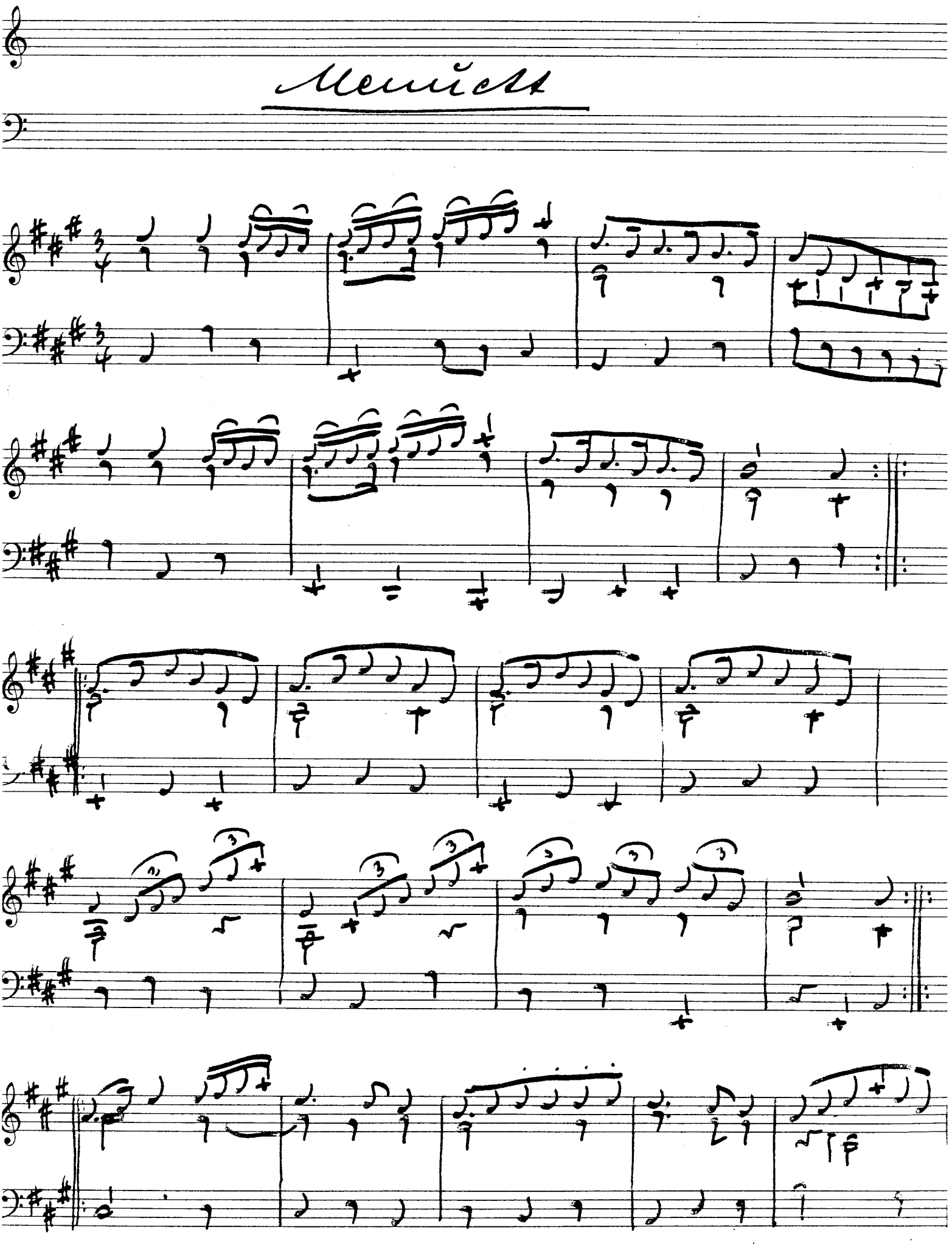


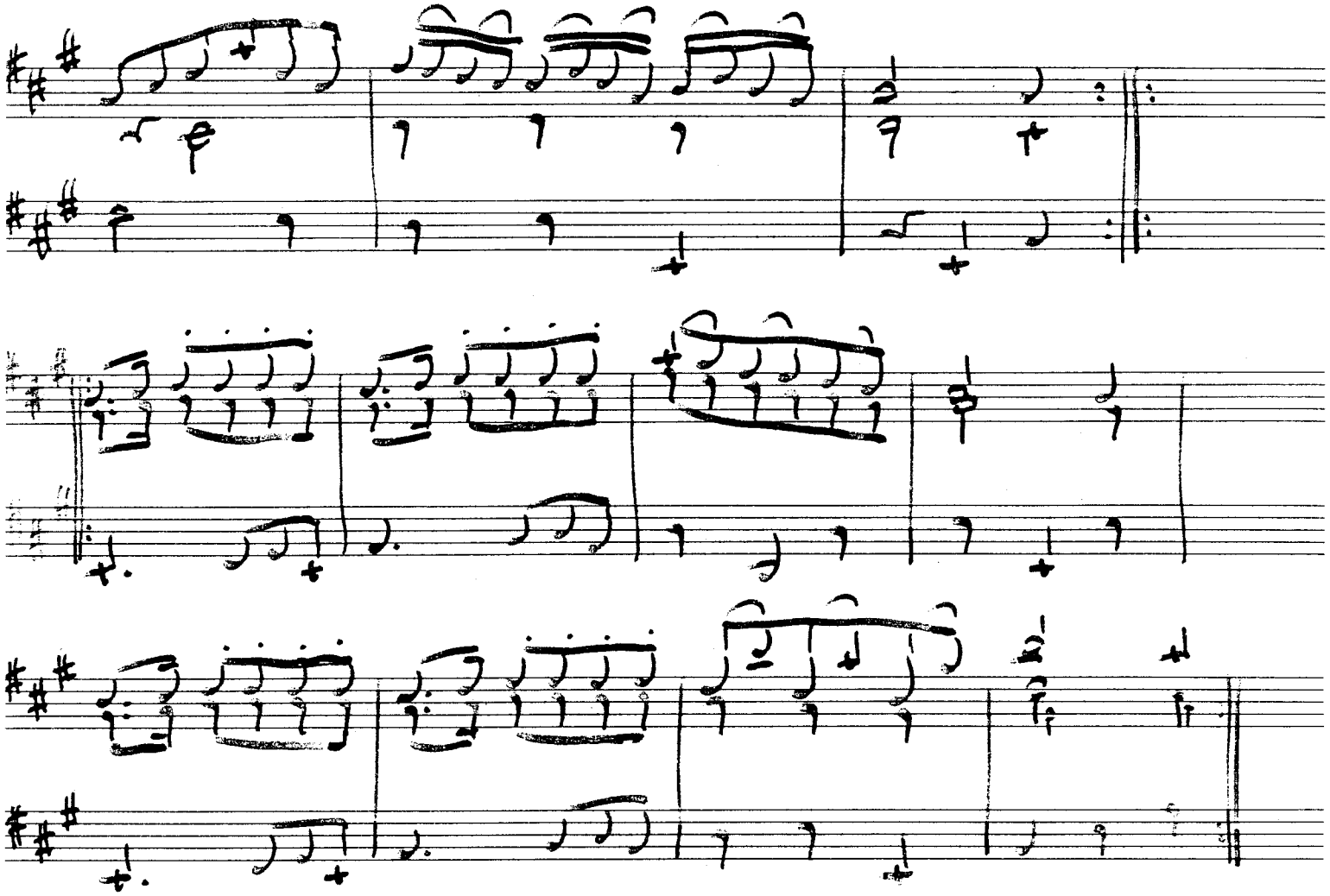
Menuett



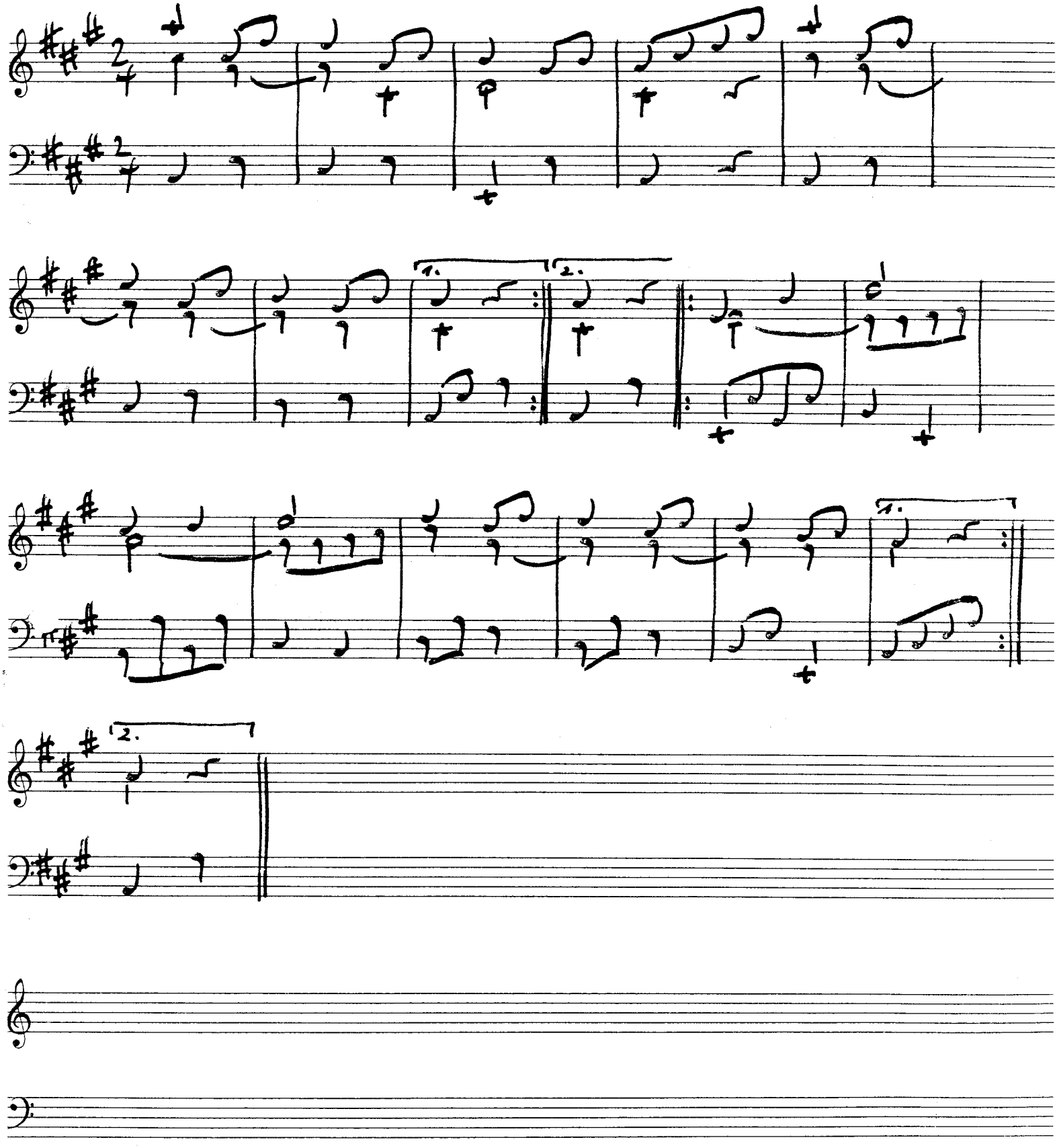


Menuett

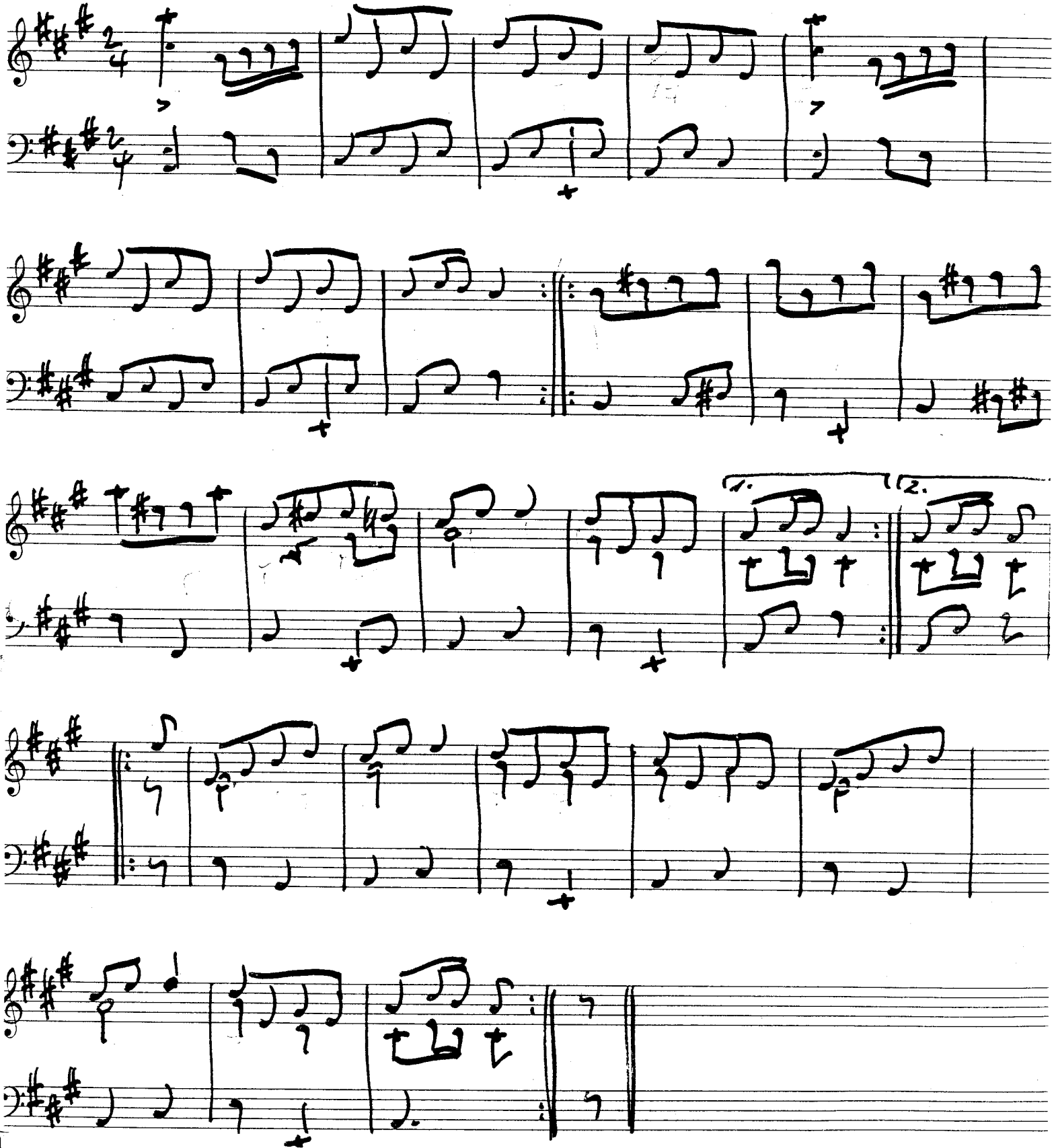




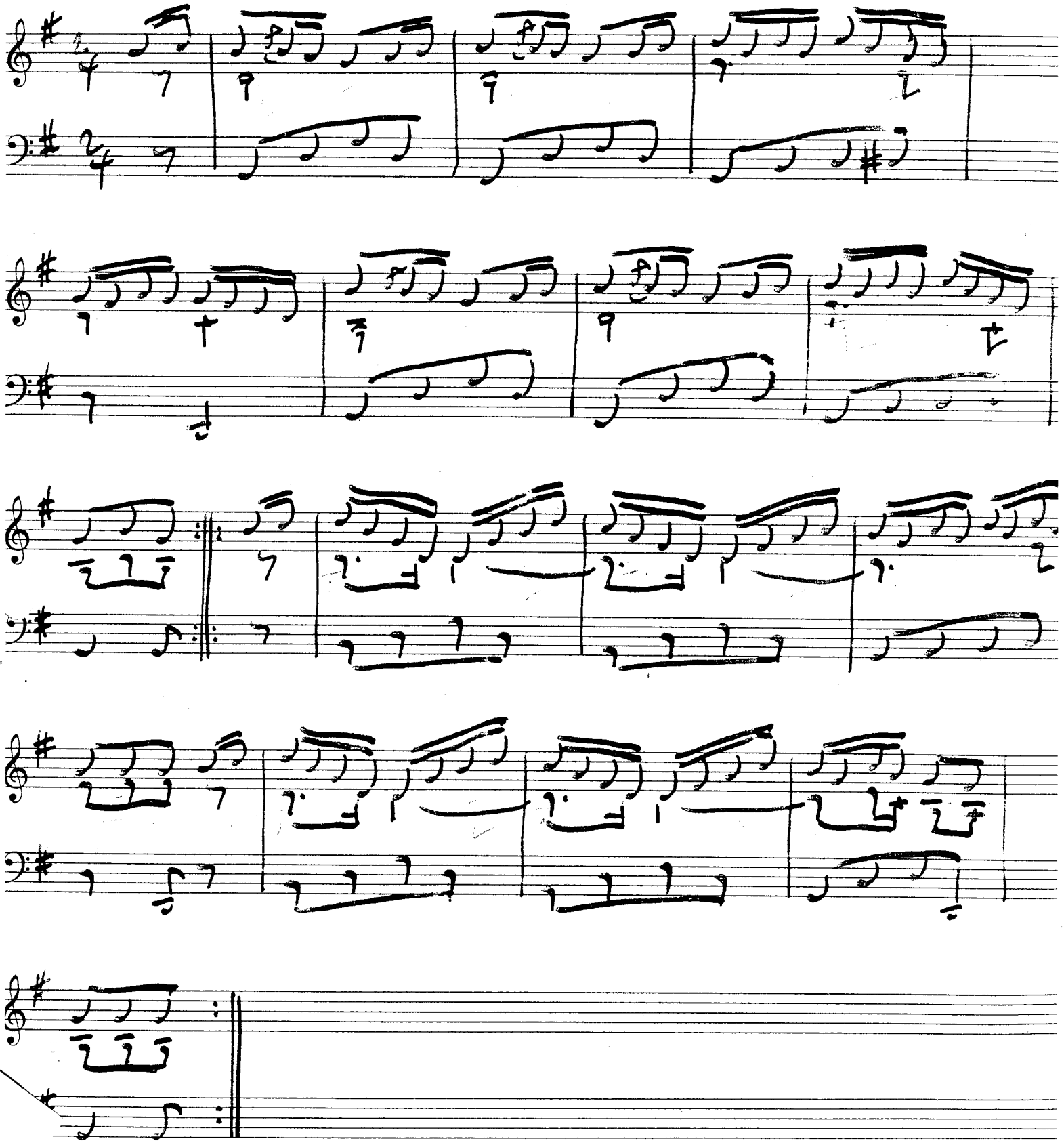
Zweiziger



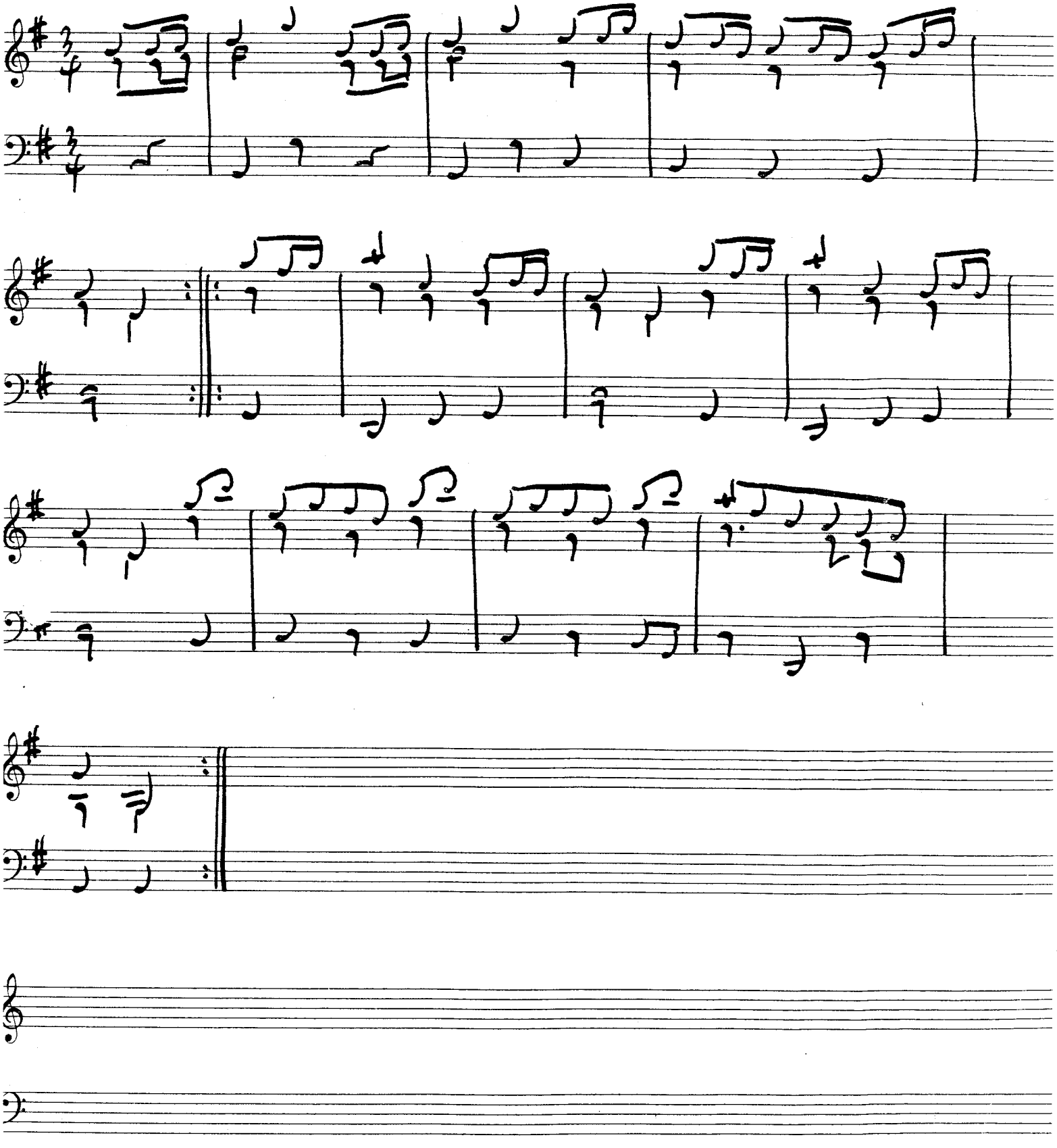
Dreizeiliger



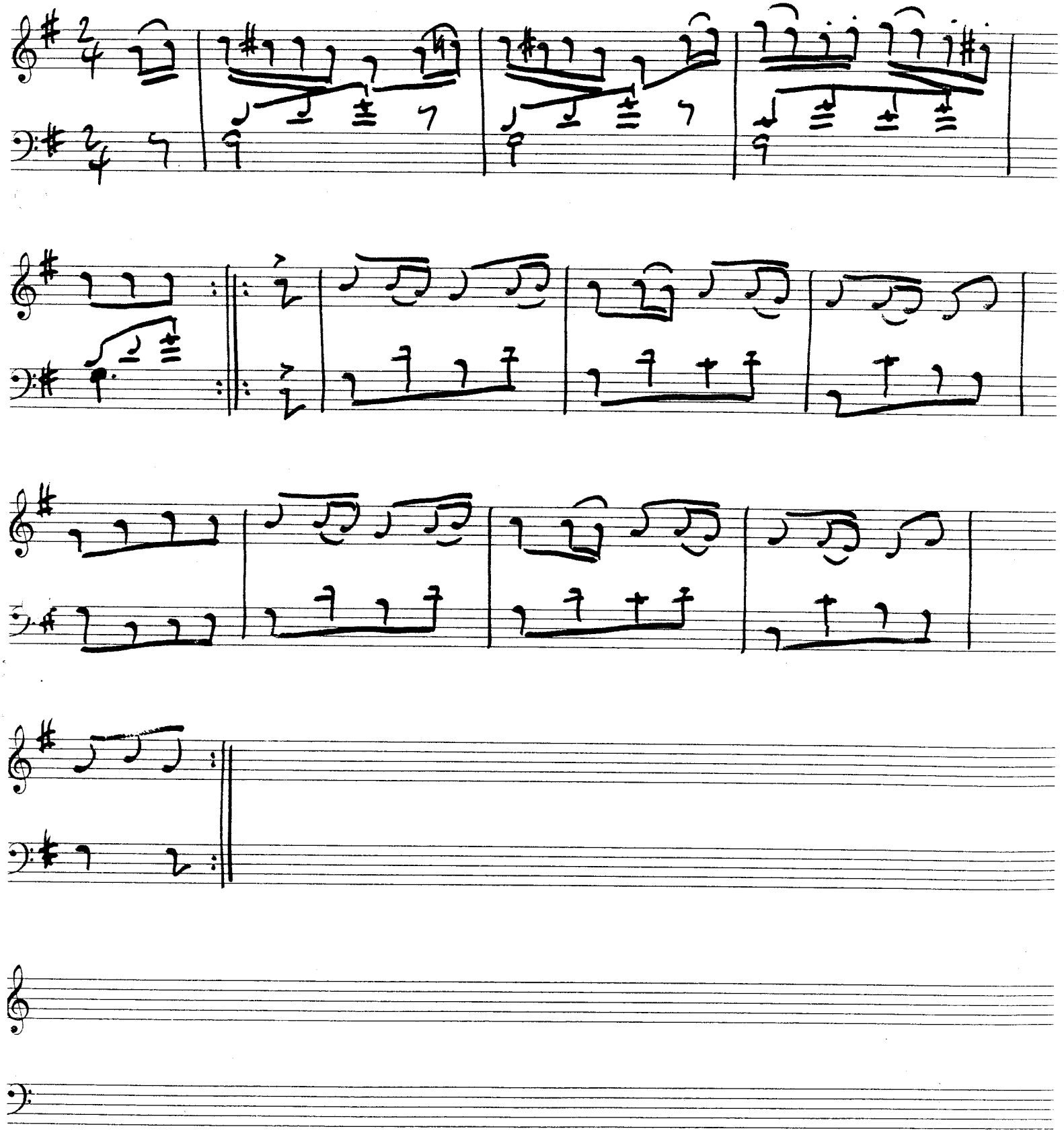
Macroscutaur



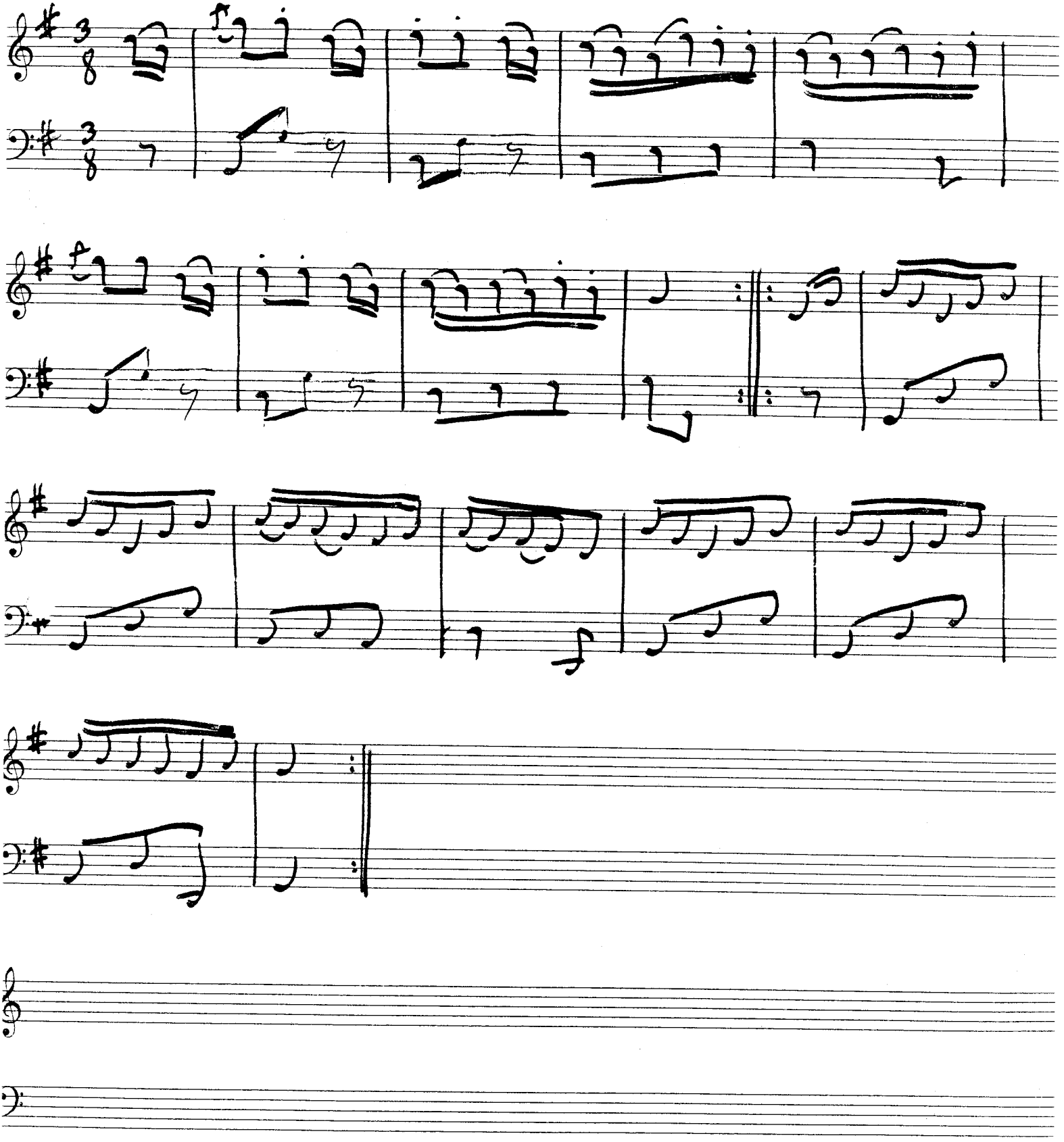
Schneidertanz

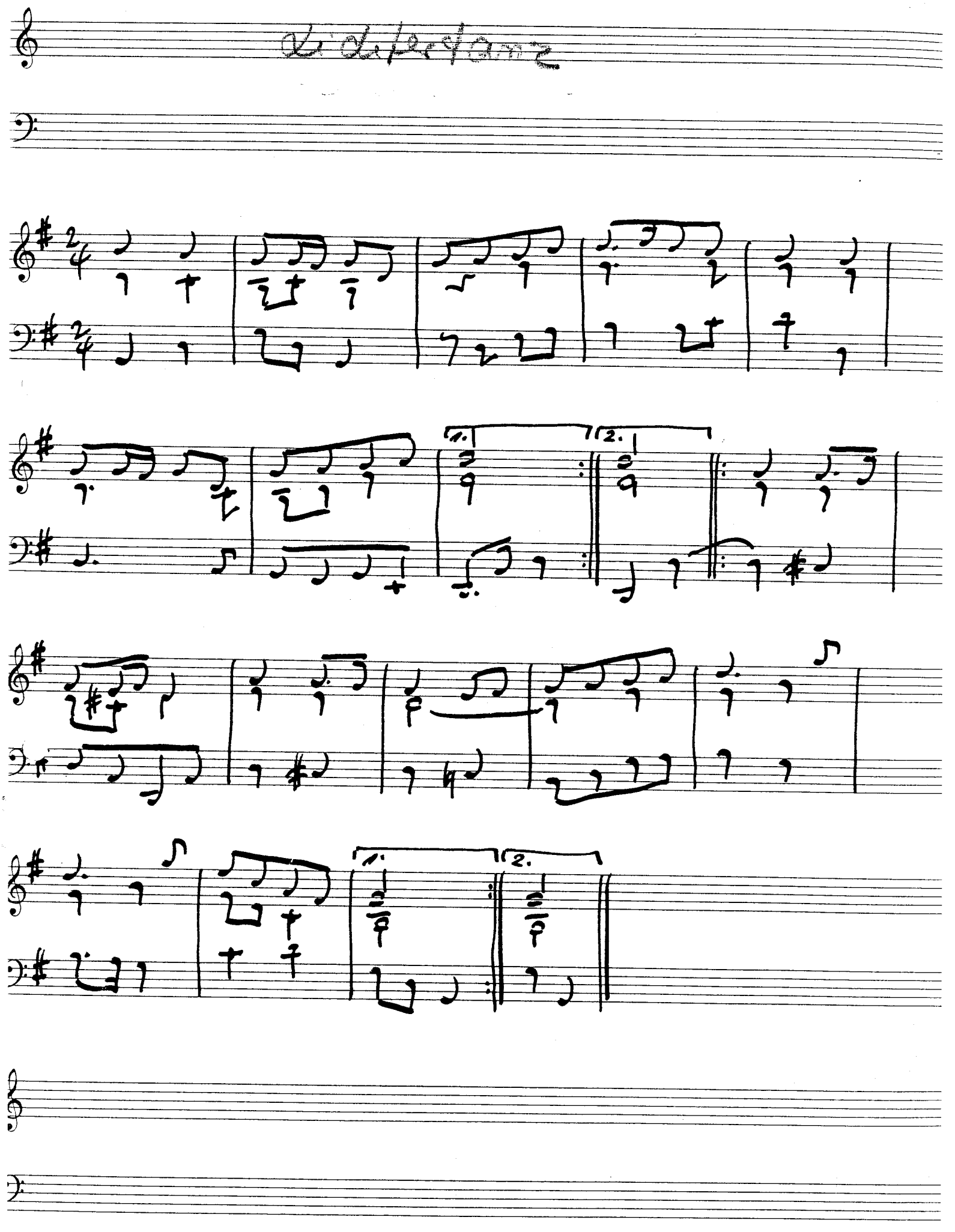


Maïstaux

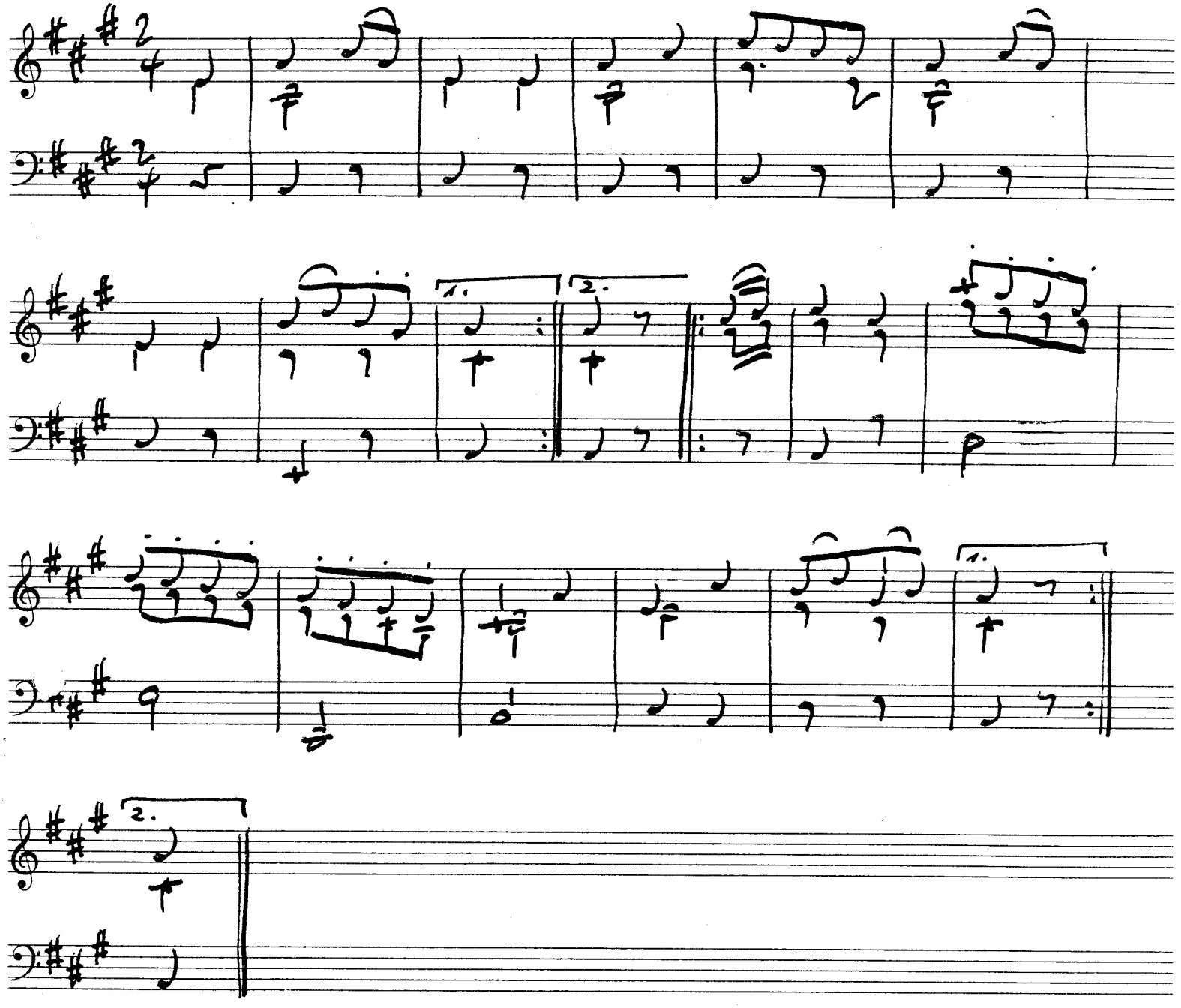


Peter-Orgel

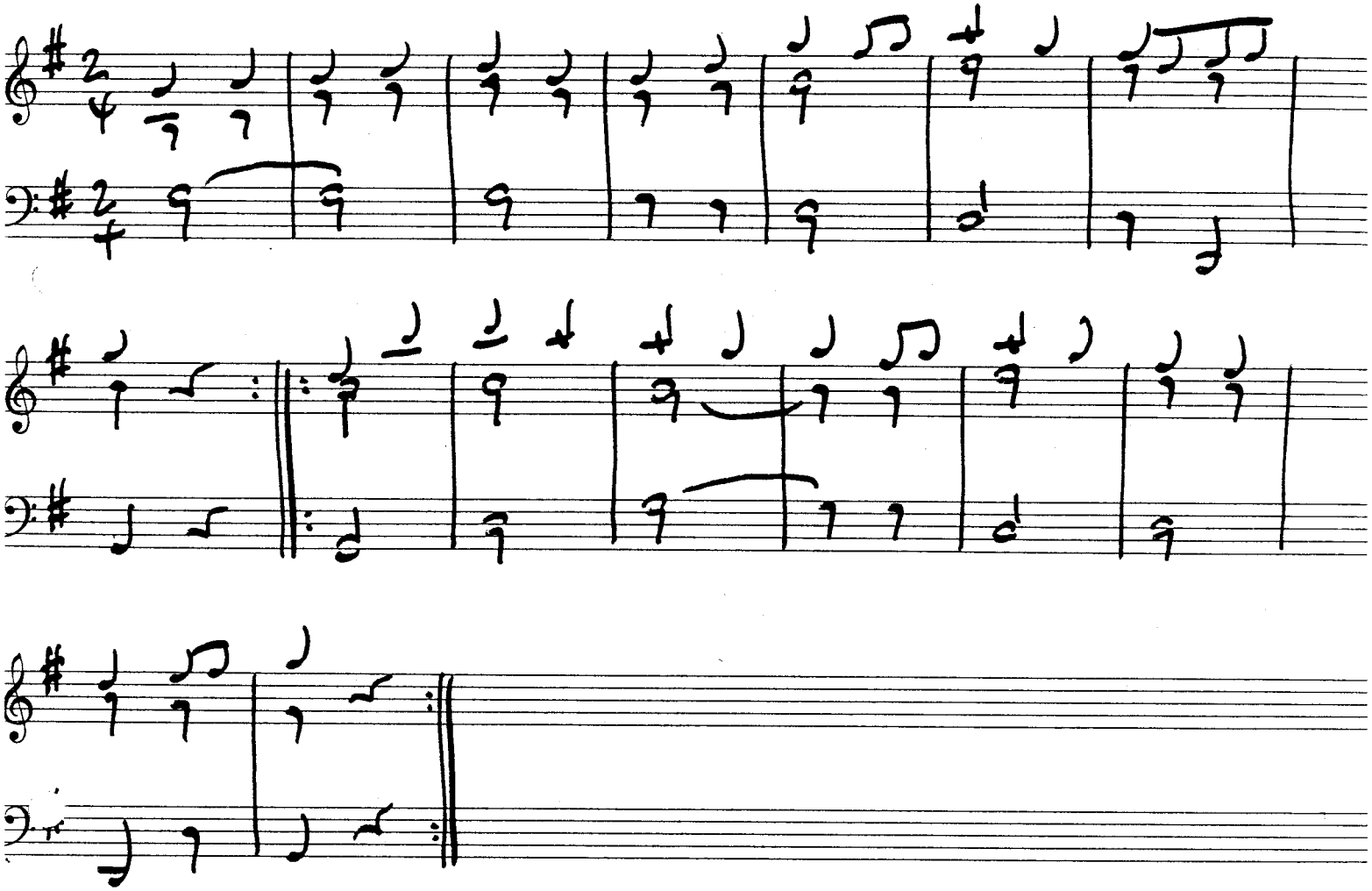



Di difertanz
1.
2.
1.
2.

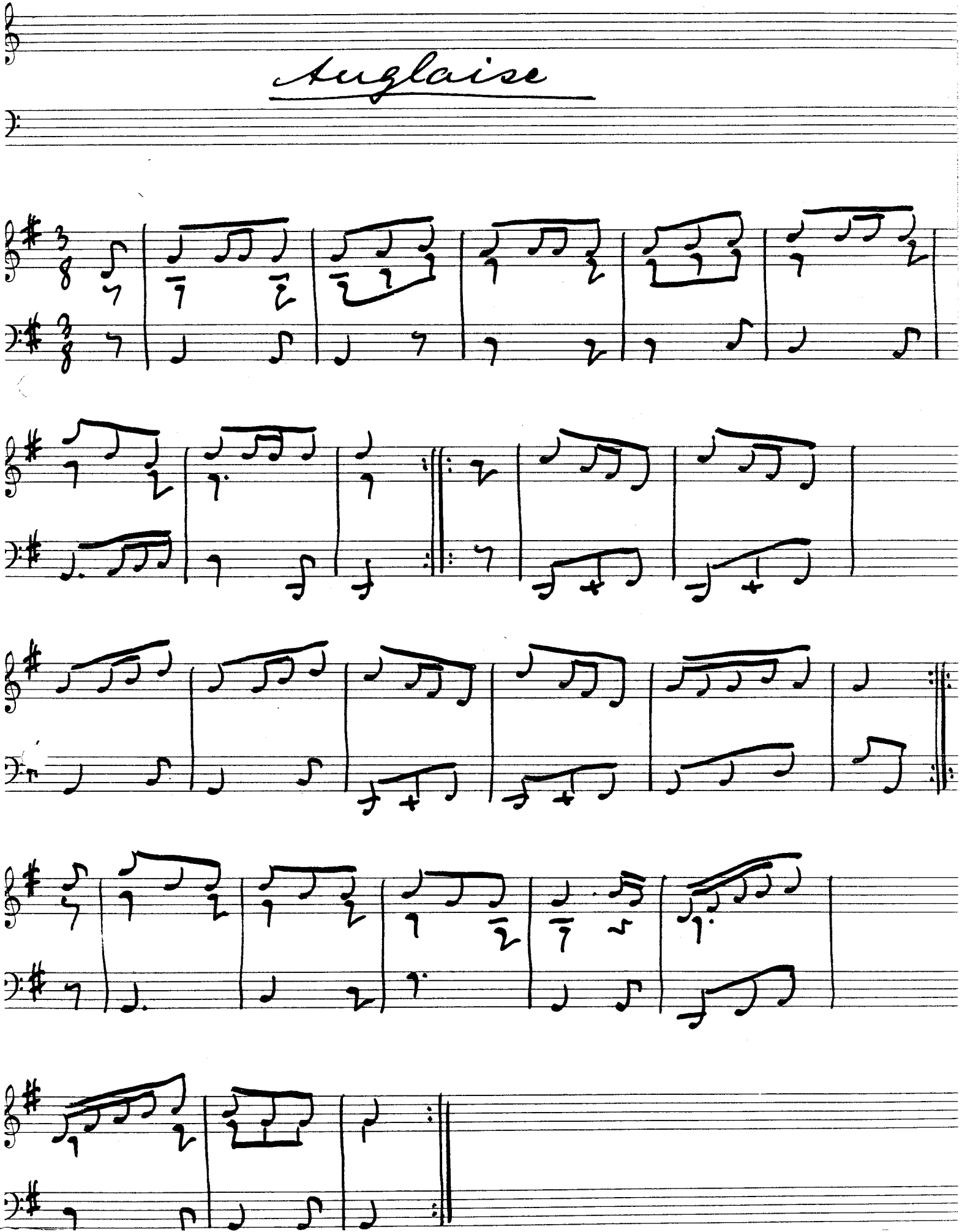
Ecossaise

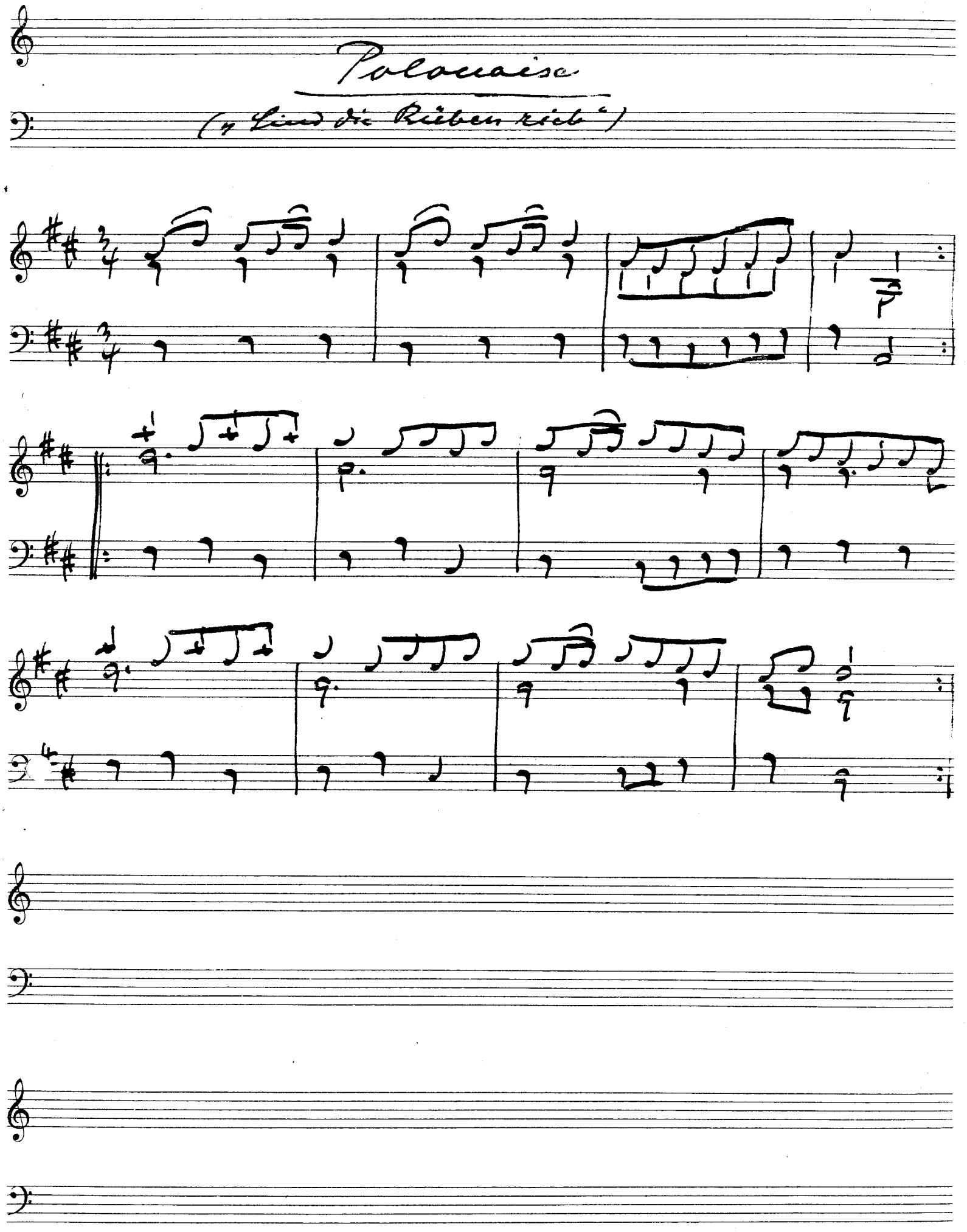


Rüsch - Ecossaise



Anglaise



Polonaise

(„Sind die Rüben rieb")